

Bericht

der Landesregierung

1. Brandenburger Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache

Krajny plan k zmócnjenjeju dolnoserbskeje rěcy

Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache

Napšawy Bramborskego krajnego kněžarstwa w 6. legislaturnej periože 2014-2019

Maßnahmen der Brandenburger Landesregierung in der 6. Legislaturperiode 2014-2019

- 1 Pśedśłowo
Vorwort
- 2 Wó krajnem planje
Über den Landesplan
 - 2.1 Nadawk krajnego sejma
Auftrag des Landtages
 - 2.2 Rěcnopolitiska slěžyna a pšawniske zakłady
Sprachpolitischer Hintergrund und rechtliche Grundlagen
 - 2.3 Wó rěcnej situaciji dolnoserbskeje rěcy
Zur Sprachsituation des Niedersorbischen
 - 2.4 Funkcija a zwopšawdnjenje krajnego plana
Funktion und Umsetzung des Landesplans
- 3 Žěłowe wobłuki
Arbeitsbereiche
 - 3.1 Wuwijanje rěcnopolitiskich koncepcijow
Entwicklung sprachpolitischer Konzepte
 - 3.2 Informěrowaś wó rěcy a rěcných pšawach
Informieren über Sprache und Sprachenrechte
 - 3.3 Wuskoboženje rěcnemu wužywanjeju
Ermutigung zum Sprachgebrauch
 - 3.4 Zjawne wužywanje rěcy
Öffentlicher Sprachgebrauch
 - 3.5 Nawuknjenje rěcy a wědomnosć
Sprachenlernen und Wissenschaft
- 4 Póglěd
Ausblick

1 Předśłowo / Vorwort

Die niedersorbische von vielen auch Wendisch genannte Sprache zählt nicht nur zum lebendigen Kulturerbe Brandenburgs sondern laut UNESCO zu einer der am meisten bedrohten Sprachen Europas.

Das Land Brandenburg kann mit Stolz auf eine lange Tradition des wendisch-deutschen Miteinanders verweisen. Jedoch wurde gerade auch durch Einflüsse staatlicher Politik in den vergangenen Jahrhunderten die sprachliche Assimilation vorangetrieben und der niedersorbischen Sprachsubstanz unermesslicher Schaden zugefügt. Hinzu kamen Einflüsse des Zeitgeistes, wonach Mehrsprachigkeit nicht als sinnvoll angesehen wurde.

Diese Zeiten sind vorbei: Das Niedersorbische ist in Deutschland als Minderheitensprache anerkannt. Mehrsprachigkeit und Wertschätzung kulturellen Reichtums sind unumstrittene Bestandteile heutigen gesellschaftlichen und politischen Handelns. Die mit der Sprache verknüpfte Kultur ist über das sorbische/wendische Brauchtum im Jahresverlauf Bestandteil des deutschen UNESCO-Verzeichnisses des immateriellen Kulturerbes. Im Mittelpunkt staatlichen Handelns stehen das klare Bekenntnis und die Verpflichtungen zu einer sprachfördernden Politik.

Gemeinsam mit den Sprecherinnen und Sprechern der niedersorbischen Sprache und ihrer lokalen Varianten und gemeinsam mit Wenden/Sorben in Brandenburg beschreitet die Landesregierung den Weg der sprachlichen Revitalisierung und lädt alle Brandenburgerinnen und Brandenburger ein, sich mit auf diesen Weg zu begeben, die Sprache zu lernen, anzuwenden und weiterzugeben sowie die Rechtsvorschriften zu ihrem Schutz und zu ihrer Förderung zu achten, mit Leben zu erfüllen und umzusetzen.

- Unterschrift Dr. Münch -

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

- Unterschrift Gorholt -

Landesbeauftragter für Angelegenheiten der Sorben/Wenden

2 Wó krajnem planje / Über den Landesplan

2.1 Nadawk krajnego sejma / Auftrag des Landtages

Der Landtag beauftragte die Landesregierung am 8. Juli 2015 mit der Erarbeitung eines Maßnahmenplanes zur Stärkung der niedersorbischen Sprache und ihres Gebrauchs im Sinne des Sorben/Wenden-Gesetzes in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode (Beschluss 6/1902-B).

Die Landesregierung legt hiermit den **1. Brandenburger Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache** vor. In seine Erarbeitung wurden auch sorbische/wendische Interessenvertretungen mit einbezogen und somit dem Grundsatz Rechnung getragen, dass Sprachenpolitik nur mit Vertreterinnen und Vertretern der Sprachgruppe gemeinsam erfolgreich sein kann und ihre politische Partizipation in sie betreffenden Fragen sicherzustellen ist.

2.2 Rěcnopolitiska slěžyna a pšawniske zakłady / Sprachpolitischer Hintergrund und rechtliche Grundlagen

Bereits im Koalitionsvertrag zwischen SPD Brandenburg und DIE LINKE Brandenburg für die 6. Wahlperiode des Brandenburger Landtages ist ein Bekenntnis zum Ausbau der Mehrsprachigkeit ebenso enthalten, wie Schutz und Förderung der sorbischen/wendischen Minderheit. Der Landtagsbeschluss 6/1902-B bringt dieses Ziel ebenso zum Ausdruck wie das 2014 beschlossene Gesetz zur Änderung von Rechtsvorschriften über die Rechte der Sorben/Wenden im Land Brandenburg, mit dem unter anderem das Sorben/Wenden-Gesetz aus dem Jahr 1994 umfassend novelliert wurde.

Das Land Brandenburg verfügt über ein umfangreiches Instrumentarium an Rechtsvorschriften zum Schutz und zur Förderung der niedersorbischen Sprache. Als Bundesrecht gilt beispielsweise die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Zu deren Grundsätzen zählen unter anderem:

- die Anerkennung der Regional- oder Minderheitensprachen als Ausdruck kulturellen Reichtums (Art. 7 Abs. 1 a),
- die Notwendigkeit entschlossenen Vorgehens zur Förderung von Regional- oder Minderheitensprachen, um diese zu schützen (Art. 7 Abs. 1 c) sowie
- die Erleichterung des Gebrauchs von Regional- oder Minderheitensprachen in Wort und Schrift im öffentlichen Leben und im privaten Bereich und/oder die Ermutigung zu einem solchen Gebrauch (Art. 7 Abs. 1 d).

Auch im Landesrecht gibt es eine Vielzahl einschlägiger Regelungen. Zu nennen ist die Landesverfassung, in der es heißt: "Die Sorben/Wenden haben das Recht auf Bewahrung und Förderung der sorbischen/wendischen Sprache (...) im öffentlichen Leben und ihre Vermittlung in Schulen und Kindertagesstätten." (Art. 25 Abs. 3) und "Im Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden ist die sorbische/wendische Sprache in die öffentliche Beschriftung einzubeziehen." (Art. 25 Abs. 4).

Das Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben/Wenden im Land Brandenburg (Sorben/Wenden-Gesetz, SWG) gestaltet sorbische/wendische Rechte aus. Im Hinblick auf die Sprache sind dabei drei Grundsätze formuliert:

- "Das sorbische/wendische Volk und jeder Sorbe/Wende haben das Recht, ihre (...) sprachliche Identität frei zum Ausdruck zu bringen, zu bewahren und weiterzuentwickeln, frei von jeglichen Versuchen, gegen ihren Willen assimiliert zu werden." (§ 1 Abs. 2 SWG)
- "Das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden (...) fördern Bedingungen, die es den

Bürgerinnen und Bürgern sorbischer/wendischer Volkszugehörigkeit ermöglichen, ihre Sprachen (...) zu bewahren und weiterzuentwickeln." (§1 Abs. 3 SWG)

- "Das Land erkennt die sorbischen/wendischen Sprachen, insbesondere das Niedersorbische, als Ausdruck des geistigen und kulturellen Reichtums des Landes an und ermutigt zu ihrem Gebrauch. Ihr Gebrauch ist frei. Ihre Anwendung in Wort und Schrift im öffentlichen Leben wird geschützt und gefördert." (§ 8 Abs. 1 SWG)

Mit der novellierten Fassung des Sorben/Wenden-Gesetzes verfügt das Land Brandenburg über ein innovatives, explizit auf die sprachliche Revitalisierung ausgerichtetes Gesetz: Aufgrund der sprachlichen Situation genügen das Vorhandensein von sorbischer/wendischer Sprache oder Kultur, um die Zugehörigkeit einer Gemeinde zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden festzustellen (§ 3 Abs. 2 SWG). Durch die gesetzlichen Regelungen sind für das Land und die zum Siedlungsgebiet gehörenden Gemeinden eine Berücksichtigung sprachfördernder Maßnahmen allerdings verpflichtend, so dass langfristig positive Effekte für die niedersorbische Sprache zu erwarten sind.

Diese und weitere Rechtsgrundlagen bilden den Hintergrund für die Erstellung des Landesplans. Auf weitere Rechtsquellen wird bei den Einzelmaßnahmen verwiesen. In die Erstellung des Plans flossen auch Handlungsaufträge aus dem Landtagsbeschluss 6/1902-B sowie des durch ihn erneuerten Beschlusses 5/8420-B ein.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf das Bekenntnis des Landes zu den Grundsätzen und Zielen der Erklärung "Charta-Sprachen in Deutschland - gemeinsame Verantwortung" vom 26. November 2014 hinzuweisen, die ebenfalls bei der Formulierung der Maßnahmen berücksichtigt wurde.

Während der Erarbeitungsphase des Landesplanes wurden der Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden, die Domowina - Bund Lausitzer Sorben e.V. und der Domowina-Regionalverband Niederlausitz e.V., die Sorben/Wenden-Beauftragten der Landkreise Spree-Neiße, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz und der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz sowie das Sorbische/Wendische Aktionsnetzwerk einbezogen und Maßnahmenvorschläge mit ihnen diskutiert. Der Plan ist somit auch als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Land und Sprachgruppe zu interpretieren.

2.3 Wó rěcnej situaciji dolnosěrbskeje rěcy / Zur Sprachsituation des Niedersorbischen

Die niedersorbische Sprache ist eine westslawische Sprache, die sowohl schriftsprachlich standardisiert ist, als auch eine Vielzahl lokaler Varianten und Dialekte aufweist. Das Sorbische Institut stellt über www.niedersorbisch.de ein Internetportal mit Wörterbüchern, Textkorpus, Rechtschreibregeln und weiteren Angeboten zur Verfügung, so dass große Teile der Sprache jederzeit öffentlich zugänglich sind.

Aktuelle, wissenschaftlich belastbare Angaben über die Sprachsituation des Niedersorbischen liegen indes nicht vor. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Zahl derjenigen sinkt, die Wendisch als erste Sprache ungesteuert in der Familie erlernt haben. Durch Sprachwechselprozesse fiel vor allem die mittlere (heutige Eltern-) Generation in weiten Teilen aus. Die Sprachvermittlung erfolgt weitgehend durch Bildungsinstitutionen und erfreut sich dort eines relativ großen Interesses. Das kann anhand der Teilnehmerzahlen belegt werden: Seit Jahren nehmen trotz insgesamt sinkender Schülerzahlen in Summe etwa konstant rund 1.500 Schülerinnen und Schüler an freiwilligen, und damit zusätzlichen, schulischen Bildungsangeboten teil. Das seit 1998 laufende "Witaj"-Projekt mit immersiven Kindertagesstätten und bilingualen Unterricht zeigt Erfolge, in dem die ersten "Witaj-Jahrgänge" mit Kommunikationsfähigkeiten auf hohem Niveau und positiven Einstellungen zur Minderheitensprache Niedersorbisch die Schule verlassen. Die Gesamtzahl der in allen

Sprachbereichen (aktiv und passiv) kompetenten Sprecherinnen und Sprecher wird auf einige Tausend geschätzt. Hinzu kommt eine unbestimmte, vermutlich größere Anzahl von Menschen, die die Sprache teilweise oder zumindest rudimentär beherrschen und anwenden.

Einen geschlossenen niedersorbischen Sprachraum gibt es heute nicht. Die Sprache wird abhängig von Kommunikationspartnerinnen und -partnern, Sprechanlässen und Sprachdomänen verwendet. Da alle Sprecherinnen und Sprecher des Niedersorbischen zumindest zweisprachig (in der Regel deutsch-niedersorbisch) sind, ist die Minderheitensprache Niedersorbisch im Alltag einem massiven Assimilationsdruck seitens der sie umgebenden Mehrheitssprache Deutsch ausgesetzt. Die UNESCO zählt Niedersorbisch daher zu den am stärksten bedrohten europäischen Sprachen. Auf der Grundlage der in den Bildungseinrichtungen vermittelten niedersorbischen Standardschriftsprache ist in den letzten Jahren jedoch eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Auch die positive Identifikation mit der Sprache als kulturellem Marker in der Niederlausitz sowie der Wille des sorbischen/wendischen Volkes und seiner Interessenvertretungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Sprache sind zweifelsfrei feststellbar.

2.4 Funkcija a zwopšawdnjenje krajnego plana / Funktion und Umsetzung des Landesplans

Mit diesem Landesplan sollen die geltenden Rechtsvorschriften nicht wiederholt werden, sondern ergänzende Wege zu ihrer Umsetzung aufgezeigt werden. Prinzipiell ist er so angelegt, dass er fortgeschrieben werden kann. Der Landesplan ist außerdem ein Instrument, bereits laufende Aktivitäten zu kommunizieren.

Der Landesplan ersetzt keine vor allem von der Sprachgruppe selbst zu entwickelnde Revitalisierungs- und Sprachplanungsstrategie. Er versammelt jedoch eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen Bemühungen der Wendischsprecherinnen und -sprecher im Land Brandenburg unterstützt werden sollen, um ihre Sprache zu erhalten, zu stärken und zu revitalisieren. Die bei Maßnahmen der Sprachplanung relevanten Bereiche der Status- und Spracherwerbsplanung sind explizit berücksichtigt. Der dritte Bereich der Korpusplanung liegt überwiegend in Verantwortung der Sprachgruppe selbst, wird aber beispielsweise durch die Entwicklung von Lehrmaterialien oder die Übersetzung von Rechtstexten seitens des Landes aktiv befördert. Besonderes Augenmerk erfährt die Ermutigung zum Sprachgebrauch.

Ein solcher Landesplan kann weder vollständig und abschließend im Hinblick auf sprachfördernde Maßnahmen aller Lebensbereiche sein, noch die Bemühungen der Sprecherinnen und Sprecher selbst ersetzen. Er beinhaltet jedoch Maßnahmen, mit denen die Landesregierung in der 6. Legislaturperiode aktiv zur Umsetzung der sprachpolitischen Ziele beiträgt. Jede Sprache befindet sich in einer anderen Situation. Somit können auch keine Konzepte anderer Sprachen, Bundesländer oder Staaten unverändert übernommen werden.

Einige der Maßnahmen sind bereits abgeschlossen, andere befinden sich in der Umsetzung oder sind zunächst Prüfaufträge. Sie alle bilden jedoch eine gemeinsame Einheit brandenburgischer Sprachpolitik im Hinblick auf das Wendische/Niedersorbische. Mit einigen Maßnahmen beschreitet die Landesregierung auch Neuland, weshalb nicht immer abschließend etwas über ihre Wirksamkeit ausgesagt werden kann. Sprachenpolitik ist ein langfristiger Prozess. Da Sprachgebrauch an eine Vielzahl von Faktoren, gerade auch im privaten Bereich, geknüpft ist, kann der Erfolg staatlichen Handelns nicht immer garantiert werden.

Bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen ist auch auf lokale/regionale Differenzierung in Abhängigkeit der sprachlichen Situation vor Ort zu achten. Dies wird durch die in den Maßnahmen angegebene Einbeziehung kommunaler und sorbischer/wendischer Akteurinnen und Akteure gewährleistet. Im Hinblick auf die zeitliche Realisierung ist der Prozess der abschließenden Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes der Sorben/Wenden gemäß SWG zu berücksichtigen, da einige Maßnahmen sinnvollerweise erst umgesetzt werden können, wenn der Anwendungsbereich definiert ist bzw. wenn sie mit allen dann einzubeziehenden Kommunen umgesetzt werden kann. Der Zeitpunkt für die abschließende Feststellung ist abhängig von Zahl und Qualität der bis zum 31. Mai 2016 beim Land eingehenden Anträge, daher nicht genau planbar und wird derzeit im 1. Halbjahr 2017 erwartet. Insofern können die im Anschluss geplanten Maßnahmen vorgezogen werden, wenn dies doch schon Ende 2016 der Fall sein sollte. Der Umsetzungszeitpunkt kann sich aber ggf. auch nach hinten verschieben, falls die Antragsprüfungen oder die Einvernehmensherstellung mit dem Landtag länger dauern sollten. In diesem Fall kann aber bereits mit der Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmen begonnen werden.

3 Žělowe wobłuki / Arbeitsbereiche

Die Landesregierung sieht für staatliches Handeln im Bereich der Stärkung des Niedersorbischen fünf zentrale Arbeitsbereiche:

- die Entwicklung sprachpolitischer Konzepte,
- das Informieren über Sprache und Sprachenrechte,
- die Ermutigung zum Sprachgebrauch,
- eine Ausweitung des öffentlichen Sprachgebrauchs und
- Sprachenlernen und Wissenschaft.

Die Bereiche und geplanten Maßnahmen orientieren sich nicht nur an den landesrechtlichen Vorschriften sondern auch an den mit der Ratifizierung der europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen eingegangenen Verpflichtungen. Die Ziele und Grundsätze der im November 2014 von den Vertreterinnen und Vertretern der Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland formulierten Erklärung "Charta-Sprachen in Deutschland - Gemeinsame Verantwortung" werden ebenfalls berücksichtigt.

Nicht immer sind die Einzelmaßnahmen trennscharf nur einem Arbeitsbereich zuzuordnen. Beispielsweise beinhaltet eine Maßnahme der Ermunterung zum Sprachgebrauch (Arbeitsbereich 3) letztlich indirekt auch immer eine Information über die Sprache (Arbeitsbereich 2).

In den folgenden Abschnitten werden nach einer kurzen Einführung zur Relevanz des Arbeitsbereiches jeweils die ihm zugeordneten Einzelmaßnahmen dargestellt. Der Aufbau ist dabei immer gleich:

Bezeichnung der Maßnahme	
Inhalt	Was wird getan?
Ziele	Was soll erreicht werden?
Zielgruppe	An wen richtet sich die Maßnahme?
Messkriterium	Wie wird gemessen, ob das Ziel erreicht ist?
Umsetzung	Falls möglich: Terminierung der Maßnahme
Verantwortlichkeiten	Wer trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahme? Wer sind mögliche Partnerinnen und Partner bei der Umsetzung der Maßnahme?
Bezug	Welche rechtlichen Vorschriften und politischen Beschlüsse können als Bezugspunkt oder Grundlage für die Umsetzung dienen?

Erläuterungen zu verwendeten Abkürzungen bzw. Kurzformen:

ABC	Staatliches Schulamt Cottbus, Arbeitsstelle für sorbische/wendische Bildungsentwicklung Cottbus
angestammtes Siedlungsgebiet	angest. Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden gemäß § 3 SWG
BbgKWahlV	Brandenburgische Kommunalwahlverordnung
BbgLWahlV	Brandenburgische Landeswahlverordnung
BbgSchulG	Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg, Brandenburgisches Schulgesetz
BMI	Bundesministerium des Innern

BRAVORS	Brandenburgisches Vorschriftensystem
Chartasprachen-Erklärung	Erklärung "Charta-Sprachen in Deutschland - gemeinsame Verantwortung" von 2014
Domowina	Domowina - Bund Lausitzer Sorben e.V. (Bautzen/Budyšin) (Dachverband nach § 4a SWG) und Domowina Regionalverband Niederlausitz e.V. (Cottbus/Chóšebuz)
FUEV	Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen
GER	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz (Bundesrecht)
kommunale Sorben-/Wendenbeauftragte	Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben/Wenden bei den Kommunen nach § 6 SWG, i.d.R. hier bezogen auf die Beauftragten der Landkreise und kreisfreien Stadt
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
LISUM	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
LNVP	Landesnahverkehrsplan
LS	Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg
LT-Beschluss	Landtagsbeschluss
MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
MdF	Ministerium der Finanzen
MdJEV	Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz
MIK	Ministerium des Innern und für Kommunales
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
MindNamÄndG	Gesetz zur Ausführung des Artikels 11 Abs. 1 des Rahmenübereinkommens des Europarats vom 1. Februar 1995 zum Schutz nationaler Minderheiten, Minderheiten-Namensänderungsgesetz (Bundesrecht)
MLUL	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
MWE	Ministerium für Wirtschaft und Energie
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, hier i.d.R. Staatssekretär des MWFK als Beauftragter der Landesregierung für Angelegenheiten der Sorben/Wenden nach § 5a SWG
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Rahmenübereinkommen	Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten (Bundesrecht)
RASW	Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden nach § 5 SWG
Sprachencharta	Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (Bundesrecht)
Statistik-BBB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Stk	Staatskanzlei
SWG	Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben/Wenden im Land Brandenburg, Sorben/Wenden-Gesetz
SWSchulV	Verordnung über die schulischen Bildungsangelegenheiten der Sorben (Wenden), Sorben-(Wenden-)Schulverordnung
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
VVVBbg	Verordnung über das Verfahren bei Volksbegehren im Land Brandenburg, Volksbegehrensverfahrensverordnung
VwVfGBbg	Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Brandenburg
ZIT-BB	Brandenburgischer IT-Dienstleister

3.1 Wuwijanje rěčnopolitiskich koncepcijow Entwicklung sprachpolitischer Konzepte

Grundlage jedes langfristigen sprachpolitischen Handelns im Kontext von bedrohten Minderheitensprachen ist eine Definition von Revitalisierungszielen: Welche Funktion soll eine Sprache zukünftig übernehmen? Soll sie eine voll ausgebaute Sprache für alle Lebensbereiche sein oder soll sie nur bestimmte Funktionen erfüllen? Je nachdem, welche Ziele am Ende erreicht werden sollen, müssen die flankierenden staatlichen Maßnahmen unterschiedlich konzipiert werden. Realistische Ziele zu bestimmen ist Aufgabe der Sprachgruppe selbst. Im Niedersorbischen hat die Zieldiskussion erst begonnen. Insofern kann die Landespolitik noch nicht auf ein solches Ziel ausgerichtet sein. Es ist jedoch Ziel der Landespolitik, diese Diskussion zu unterstützen, um eine Grundlage für zukünftiges landespolitisches Handeln zu erarbeiten.

Bezeichnung der Maßnahme	3.1.1 Übernahme der Koordination des sorbischen/wendischen Aktionsnetzwerkes durch das Land
Inhalt	MWFK übernimmt die Koordination des 2006 gegründeten sorbischen/wendischen Bildungsnetzwerkes. Dieses wird zugleich inhaltlich weiterentwickelt, um neben bildungs- auch revitalisierungs- und sprachpolitische Fragen zu bearbeiten.
Ziele	(1) Schaffung einer Kommunikationsinfrastruktur zwischen Land, Gemeinden/Ämtern/Landkreisen, Bildungseinrichtungen, sorbischen/wendischen Institutionen und der Sprachgruppe zu sprachpolitischen Fragestellungen (2) Schaffung von Arbeitsstrukturen zur Erarbeitung und Weiterentwicklung von Revitalisierungszielen in Zusammenarbeit von Sprachgruppe und öffentlichen Verwaltungen und Institutionen (3) Unterstützung der Diskussionsprozesse innerhalb der Sprachgruppe
Zielgruppe	Netzwerkmitglieder
Messkriterium	Annahme eines entsprechenden Grundsatzpapiers zur Netzwerkarbeit
Umsetzung	das erste Netzwerktreffen unter Landeskoordination fand am 17.9.15 statt, danach ca. halbjährliche Plenartreffen
Verantwortlichkeiten	Netzwerkmitglieder, MWFK
Bezug	- Art. 7 (4) Sprachencharta - Ziele 1 und 2 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.1.2 Austausch über Landesmaßnahmen
Inhalt	Das Land tritt in den fachlichen Austausch mit anderen vergleichbaren Ländern und sprachpolitischen Akteurinnen und Akteuren, stellt seine Maßnahmen zur Diskussion und entwickelt sie auf der Grundlage Erfahrungen anderer soweit übertragbar und adaptierbar weiter. Dazu unterhält das Land auf Arbeitsebene Beziehungen zu Bundesländern mit ähnlichen Handlungsplänen (Sachsen, Schleswig-Holstein). Hinzu kommt ein regelmäßiger Austausch mit der Sprachgruppe. Zu den regelmäßigen Formen des Austausches zählen insbesondere FUEV-Jahreskongresse, Implementationskonferenzen des Bundes, beratender Ausschuss für Fragen des sorbischen Volkes, Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden und ein regelmäßiger Austausch mit der Domowina. Außerdem prüft das Land eine Übersetzung des

	Maßnahmenplans und zentraler landesrechtlicher Normen bzw. einer groben Zusammenfassung der minderheitenrechtlichen Landesregelungen in die englische Sprache.
Ziele	(1) Kommunikation der ergriffenen Maßnahmen (2) fachliche Rückmeldungen zu sprachpolitischen Maßnahmen (3) Weiterentwicklung der Brandenburger Fachpolitik
Zielgruppe	fachlich zuständige Ministerien, insb. MWFK
Messkriterium	Rückmeldungen und Hinweise zu Landespolitik und geplanten Maßnahmen
Umsetzung	ab 2015
Verantwortlichkeiten	MWFK
Bezug	- Art. 7 (4) Sprachencharta - Art. 25 (1) Landesverfassung - §§ 1 (3), 4a (1), 5 (3) SWG - Ziele 1, 2 und 4 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.1.3 Thematisieren des Gundsatzpapiers "Chartasprachen in Deutschland - gemeinsame Verantwortung" auf Bundesebene
Inhalt	Auf der Chartasprachen-Konferenz im November 2014 in Berlin wurde vereinbart, das Papier beispielsweise über die Kultusministerkonferenz und ggf. Ministerpräsidenten-Konferenz auf Bundesebene zu thematisieren. Das Land prüft seine Möglichkeiten, dies auf der Grundlage des Landtagsbeschlusses 6/1902-B zu tun und bespricht ggf. weitere Schritte mit dem Land Schleswig-Holstein und dem Freistaat Sachsen, deren Vertreterinnen vergleichbare Aktivitäten auf der Konferenz zugesagt hatten.
Ziele	(1) Erarbeitung einer abgestimmten Sprachenpolitik in Deutschland (2) effiziente Implementierung der Sprachencharta
Zielgruppe	Bundesländer und Bund
Messkriterium	Thematisierung in Kultusminister- und ggf. Ministerpräsidenten-Konferenz
Umsetzung	ab 2016
Verantwortlichkeiten	- MWFK, MBJS, Stk - ggf. in Zusammenarbeit mit Land Schleswig-Holstein und Freistaat Sachsen
Bezug	Ziele 1, 4 und 5 der Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.1.4 Frühzeitiges Einbeziehen der Sprachgruppe bei Berichterstattungen der Landesregierung
Inhalt	Die regelmäßig zu erstattenden Berichte der Landesregierung zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Land Brandenburg und die Zuarbeiten Brandenburgs zu den Staatenberichten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Monitoringverfahren zur Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten sowie der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen werden im Entwurfsstadium den sorbischen/wendischen Interessenvertretungen zugänglich gemacht, um ggf. Anregungen in die Endversionen aufnehmen zu können. Außerdem wird den teilweise ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Sprachgruppe somit ermöglicht, fundierte Stellungnahmen zu den Berichten zu

	erarbeiten.
Ziele	(1) Partizipation der sorbischen/wendischen Sprachgruppe (2) Mitwirkung der Sprachgruppe an der Sprachenpolitik des Landes sicherstellen
Zielgruppe	sorbische/wendische Interessenvertretungen (Dachverbände nach § 4a SWG, Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag nach § 5 SWG)
Messkriterium	Stellungnahmen der Sprachgruppe zu den Berichten
Umsetzung	im Turnus der Berichtspflichten, vrs!.: - 2016/17 Bericht der Landesregierung - 2017/18 Zuarbeit 6. Staatenbericht Sprachencharta - 2017/18 Zuarbeit 5. Staatenbericht Rahmenübereinkommen
Verantwortlichkeiten	MWFK
Bezug	- Art. 7 (4) Sprachencharta - Art. 25 (1) Landesverfassung - §§ 1 (3), 4a (1), 5 (3) SWG - LT-Beschluss 6/1902-B i. Verb. m. 5/8420-B - Ziele 1, 2 und 4 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.1.5 Austausch mit kommunalen Spitzenverbänden
Inhalt	Das Land sucht den Austausch mit dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg sowie dem Landkreistag zur Umsetzung der in diesem Maßnahmenplan beschriebenen Maßnahmen. Der Landesbeauftragte für Angelegenheiten der Sorben/Wenden lädt zu einem entsprechenden Arbeitsgespräch ein und vereinbart ggf. weitere Formen des Austausches mit Gemeinden, sofern die in den Einzelmaßnahmen beschriebenen Formen der Zusammenarbeit als unzureichend erscheinen.
Ziele	(1) möglichst gemeinsame Umsetzung der Einzelmaßnahmen (2) Unterstützung der Gemeinden bei eigenen Aktivitäten zur Umsetzung sprachfördernder Maßnahmen
Zielgruppe	Städte- und Gemeindebund und Landkreistag sowie Städte, Gemeinden, Ämter und Landkreise im angestammten Siedlungsgebiet
Messkriterium	Durchführung des Arbeitsgespräches
Umsetzung	2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit kommunalen Sorben/Wendenbeauftragten und Domowina
Bezug	- Art. 7 (1) c, d, (3), (4) Sprachencharta - Art. 25 (1), (3), (4) Landesverfassung - §§ 1 (3), 3 (1), 6, 7 (2), 8, 10, 11, 13a SWG - Ziele 4 und 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.1.6 Information nicht zum angestammten Siedlungsgebiet zählender Gemeinden bzgl. Möglichkeiten der Feststellung einer Zugehörigkeit
Inhalt	Nach § 13c SWG haben Gemeinden, deren Zugehörigkeit zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden nach § 3 SWG und damit zum Geltungsbereich von sprachfördernden Rechtsvorschriften noch nicht festgestellt wurde, (und RASW) die Möglichkeit, bei Erfüllung entsprechender Voraussetzungen, Anträge zu stellen, um diese Zugehörigkeit festzustellen. Die Antragsfrist endet am 31.5.2016. Im genannten Zeitraum spricht der Landesbeauftragte bei Kontakten mit kommunalen Vertreterinnen und Vertretern das Thema an. Das Fachreferat

	beteiligt sich, soweit gewünscht, an Stadtverordneten- und Gemeindevertreterversammlungen, Ortsbeiratssitzungen, Fraktionssitzungen, Bürgergesprächen und ähnlichen Formen des Austausches.
Ziele	(1) Information über Rechtslage, Möglichkeiten der Antragstellung und Rechtsfolgen (2) Zugehörigkeit aller Gemeinden/Gemeindeteile mit erfüllten Voraussetzungen gemäß SWG zum Geltungsbereich minderheitenschutzrechtlicher und sprachfördernder Rechtsvorschriften
Zielgruppe	kommunalpolitische Akteurinnen und Akteure, Gemeinde- und Amtsverwaltungen
Messkriterium	- Kontakte mit kommunalpolitisch Verantwortlichen - Antragstellungen
Umsetzung	- 2015 bis 31.5.2016 - Der Landesbeauftragte versandte zudem im März 2015 ein entsprechendes Schreiben an alle potenziell in Frage kommenden Gemeinden mit der Bitte um Prüfung der örtlichen Gegebenheiten bzgl. einer Antragstellung.
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten, RASW, Domowina
Bezug	- Art. 7 (1) c Sprachencharta - Art. 25 (1) Landesverfassung - §§ 3 (2), 13c SWG - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

3.2 Informěrowaś wó rěcy a rěcnych pšawach Informieren über Sprache und Sprachenrechte

Grundlage der Inanspruchnahme von geltenden Rechten seitens der Sprecherinnen und Sprecher des Niedersorbischen ist, dass diese bestehenden Rechte sowohl den Sprecherinnen und Sprechern als auch Verwaltungen und Behörden bekannt sind. Zudem ist ein Mindestwissen über die Existenz des Sorbischen/Wendischen bei der so genannten Mehrheitsbevölkerung wichtig für Respekt, Toleranz und Akzeptanz gegenüber den Sprecherinnen und Sprechern des Niedersorbischen sowie ein minderheitensprachenfreundliches Umfeld.

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.1 Benennung von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern zu sorbischen/wendischen Themen in Ministerien sowie ausgewählten Behörden und Landesbetrieben
Inhalt	Innerhalb der Ministerien und ggf. nachgeordneter Behörden und Einrichtungen werden, soweit inhaltlich betroffen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Kommunikation zu sorbischen/wendischen Themen benannt. Die Ressorts werden per Schreiben des MWFK gebeten, bei der Konzeption bzw. Fortschreibung von Landesvorhaben (z.B. Leitbild Verwaltungsstrukturreform, Landestourismuskonzeption, Mobilitätsstrategie, Internationalisierungsstrategie, Landesnahverkehrsplan, Innovationsstrategie, Landeskonzept zur Kulturellen Bildung, Handlungskonzept Tolerantes Brandenburg) sorbische/wendische Belange zu berücksichtigen und wenn möglich explizite Bezüge zur niedersorbischen Sprache zu integrieren.
Ziele	(1) frühzeitige Einbeziehung des Landesbeauftragten bei Sorben/Wenden berührenden Vorhaben der Einzelressorts (2) Möglichkeit der Koordinierung verschiedener Vorhaben (3) Sensibilisierung der Ressorts für sorbische/wendische Aspekte der Fachpolitik (4) Verhinderung unbeabsichtigter Auswirkungen auf Pflege und Schutz der niedersorbische Sprache durch vermeidbare Nichtberücksichtigung bei Landesaktivitäten
Zielgruppe	Ministerien, Landesverwaltung und Landesbetriebe
Messkriterium	Benennung von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern
Umsetzung	- ab 2015 - Ein erstes Schreiben des Landesbeauftragten wurde im März 2015 an alle Ressorts versandt. Staatskanzlei, MIK, MBS und MIL benannten bereits Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Staatliches Schulamt Cottbus und LGB übermittelten MWFK ebenfalls entsprechende Informationen. Seitens MLUL wurde ein bedarfsgerechter Informationsaustausch zugesagt. - ggf. in Verbindung mit Maßnahme 3.2.2 und Informationen zu 3.2.3
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit anderen Fachministerien und Landesbehörden
Bezug	- Art. 25 (1) Landesverfassung - §§ 1 (3), 5a SWG - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.2 Einbeziehung von Informationen zur niedersorbischen Sprache in Internetangebote des Landes
Inhalt	Informationen zur niedersorbischen Sprache, zu Sprachenrechten und auch Verweise auf Sorben/Wenden sollen

	leicht auffindbar verlinkt werden (z.B. Startseite MWFK, www.brandenburg.de). MWFK steht Landeseinrichtungen und anderen Ministerien für inhaltliche Fragen zur Ausgestaltung als Ansprechpartner zur Verfügung und wendet sich diesbezüglich an die anderen Ressorts, soweit inhaltliche Bezugspunkte bestehen.
Ziele	(1) Erhöhung der Präsenz der Sprache und somit Verbreitung des Wissens um ihre Existenz (2) Erhöhung des Sprachprestiges und damit eine Steigerung der Motivation zu ihrem Gebrauch (3) Stärkung der Sprache als Kommunikationsmittel
Zielgruppe	Öffentlichkeit
Messkriterium	Umfang der Anwendung
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - ab 2015 - MWFK baute 2015 seine Internetangebote zu Sorben/Wenden inkl. Verweisen auf Sprachenrechte und mit teils vollem, teils symbolischem Sprachanteil aus. - Die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung integrierte 2015 Informationen zu Sorben/Wenden in ihr Internetangebot. - Seit 2015 werden über BRAVORS die vorliegenden niedersorbischen Übersetzungen von Rechtsvorschriften zugänglich gemacht. - Auf service.brandenburg.de wurden 2015 Informationen zum angestammten Siedlungsgebiet inkl. der niedersorbischen Gemeindenamen erneuert. Das Kommunalverzeichnis wird nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes (vrs. 2017) überarbeitet. - ggf. Verbindung mit Maßnahme 3.2.1
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit anderen Fachministerien und Landesbehörden
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 6, 7 (3) Sprachencharta - Art. 6 (1) Rahmenübereinkommen - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.3 Einrichtung eines Informationsverteilers zu sorbischen/wendischen Aktivitäten der Landesregierung
Inhalt	Die Pressestelle des MWFK betreibt einen E-Mailverteiler, über den in unregelmäßigen Abständen über Aktivitäten der Landesregierung zur Umsetzung der Verpflichtungen zu Schutz und Förderung der niedersorbischen Sprache unterhalb der Schwelle von Pressemitteilungen informiert wird. Der Verteiler kann auch für Informationen anderer Ressorts genutzt werden.
Ziele	(1) Aktivitäten der Landesregierung kommunizieren und Arbeit transparent gestalten (2) Grundlagen für sachlich fundierte sorbische/wendische Partizipation schaffen
Zielgruppe	sorbische/wendische Medien, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Messkriterium	Maßnahme mit positiver Resonanz umgesetzt
Umsetzung	seit 2015
Verantwortlichkeiten	MWFK
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 25 (1) Landesverfassung - § 1 (3) SWG - Ziel 6 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.4 Informationsflyer zu sorbischen/wendischen Rechten in Brandenburg
Inhalt	MWFK erstellt einen zweisprachigen Informationsflyer, mit dem über sorbische/wendische Individualrechte im Land Brandenburg, einschließlich der Rechte zur Anwendung der Sprache informiert wird.
Ziele	(1) Information über geltende Rechtslage (2) Stärkung der Sprachanwendung im öffentlichen Leben
Zielgruppe	Sorbinen/Wendinnen und Sorben/Wenden; Verwaltungen und Behörden; Öffentlichkeit
Messkriterium	Veröffentlichung des Flyers
Umsetzung	Die 1. Auflage des Flyers "Sorbische/Wendische Rechte im Land Brandenburg - Serbske pšawa w kraju Bramborska" wurde im Dezember 2015 veröffentlicht.
Verantwortlichkeiten	MWFK
Bezug	- Art. 6, 7 (3), 10 (4) c Sprachencharta - Art. 6 (1) Rahmenübereinkommen - §§ 3 (1), 7 (2), 10 (1) SWG - Ziele 4 und 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.5 Erstellung einer Sammlung landesrechtlicher Regelungen zum Minderheitenrecht
Inhalt	Einschlägige landesrechtliche und kommunale Regelungen werden in geeigneter Form zusammengestellt und zumindest im Internet veröffentlicht. Eine aktualisierbare Print-Version, z.B. in Form einer Loseblattsammlung, wird geprüft. Dabei wird insgesamt der Charakter einer anwendungsorientierten Handreichung mit Umsetzungsbeispielen (im Gegensatz zu einem juristischen Kommentar) angestrebt.
Ziele	(1) Reduzieren von Wissensdefiziten vor allem im Bereich von Verwaltungen, Behörden und bei (ehrenamtlichen) kommunalpolitischen Akteurinnen und Akteuren (2) Erhöhen des Verständnisses für Maßnahmen des Minderheitenschutzes (3) Sicherstellung der Umsetzung bzw. Anwendung sorbischer/wendischer Rechte
Zielgruppe	Angestellte öffentlicher Verwaltungen; kommunalpolitische Akteurinnen und Akteure; sorbische/wendische Gremien und Verbände
Messkriterium	Veröffentlichung
Umsetzung	2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	MWFK mit MdJEV in Zusammenarbeit mit Landkreisen, Städte- und Gemeindebund, kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten, RASW und Domowina
Bezug	- Art. 6, 7 (3) c Sprachencharta - Art. 6 (1) Rahmenübereinkommen - §§ 3 (1), 7 (2), 10 (1) SWG - Ziele 4 und 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.6 Weiterbildungen zu minderheitenrechtlichen Fragen
Inhalt	Das in Maßnahme 3.2.5 erarbeitete Material soll in Multiplikatorenschulungen vorgestellt werden. MWFK unterbreitet potenziellen Partnerinnen und Partnern das Angebot, im Rahmen seiner Möglichkeiten als Gastreferent in

	entsprechenden Seminaren aufzutreten und bewirbt das o.g. Material auch zur selbstständigen Verwendung durch Dritte. Eine Integration der Inhalte in die Ausbildung von Verwaltungsfachkräften sowie in Fortbildungsveranstaltungen für schulisches Personal wird durch MBJS geprüft.
Ziele	(1) Reduzieren von Wissensdefiziten vor allem im Bereich von Verwaltungen, Behörden und bei (ehrenamtlichen) kommunalpolitischen Akteurinnen und Akteuren (2) Erhöhen des Verständnisses für Maßnahmen des Minderheitenschutzes (3) Sicherstellung der Umsetzung bzw. Anwendung sorbischer/wendischer Rechte
Zielgruppe	Angestellte/Auszubildende öffentlicher Verwaltungen; kommunalpolitische Akteurinnen und Akteure; sorbische/wendische Gremien und Verbände
Messkriterium	Nachfrage nach Weiterbildungsveranstaltungen
Umsetzung	ab 2018, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes und Abschluss von Maßnahme 3.2.5
Verantwortlichkeiten	MWFK und MBJS in Zusammenarbeit mit kommunalpolitischen Vereinigungen, Landkreistag, Städte- und Gemeindebund Brandenburg, Verwaltungen, Schule für niedersorbische Sprache und Kultur
Bezug	- Art. 6 Sprachencharta - Art. 6 (1) Rahmenübereinkommen - §§ 3 (1), 7 (2) SWG - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.7 Integration eines Sorben/Wenden-Passus und der Sprache Sorbisch/Wendisch in den neuen Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg
Inhalt	In dem neuen Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1- 10 wird in Teil A ein Abschnitt "Wertschätzung kultureller Identitäten/Mehrsprachigkeit" sowie ein expliziter Verweis auf Sorbisch/Wendisch aufgenommen. Der Text lautet: "Sprache und Kultur sind Bestandteile der Identität. Die unterschiedlichen Herkunftssprachen und kulturellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht wertgeschätzt und berücksichtigt. Mehrsprachige Kinder und Jugendliche haben spezifische Kompetenzen, die genutzt und gefördert werden. Die Schule respektiert diese vielfältigen Sprachleistungen und kulturellen Identitäten der Lernenden, die von individuellen Erfahrungen und der eigenen Geschichte geprägt sind. Dies gilt im Land Brandenburg insbesondere für Sorben/Wenden in deren angestammten Siedlungsgebiet (...). (...) Zum besonderen Bildungsauftrag der brandenburgischen Schule gehört die Vermittlung von Kenntnissen über den historischen Hintergrund und die Identität der Sorben/Wenden sowie das Verstehen der sorbischen/wendischen Kultur. Für den Unterricht bedeutet dies, Inhalte aufzunehmen, die die sorbische/wendische Identität, Kultur und Geschichte berücksichtigen. Dabei geht es sowohl um das Verständnis für Gemeinsamkeiten in der Herkunft und die Verschiedenheit der Traditionen als auch um das Zusammenleben. Sorbisch/Wendisch wird als Minderheitensprache im Land Brandenburg geschützt und gefördert." In Teil C für moderne Fremdsprachen wird ein Abschnitt zur Sprache Sorbisch/Wendisch aufgenommen.
Ziele	(1) Verbreitung von Informationen über die Existenz der niedersorbischen Sprache im Land Brandenburg an Schulen (2) Sensibilisierung der Mehrheitsbevölkerung für Maßnahmen

	der Pflege und Förderung der Minderheitensprache Niedersorbisch
Zielgruppe	Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Schulstufen
Messkriterium	Formulierung des Passus in den Endfassungen der Rahmenlehrpläne
Umsetzung	Der Rahmenlehrplan wurde 2015 veröffentlicht und tritt zum Schuljahr 2017/18 in Kraft (Jahrgangsstufen 1-10).
Verantwortlichkeiten	MBJS
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (3), 8 (1) g Sprachencharta - Art. 6 (1) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (3) Landesverfassung - § 10 (2) SWG - § 4 (5) BbgSchulG - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.8 Förderung von Informationsmaterial zu niedersorbischen Bildungsangeboten
Inhalt	<p>Das Land fördert die Erstellung von Materialien (Broschüren, Flyern, Wanderausstellungen), mit denen über existierende Möglichkeiten zum Erlernen der niedersorbischen Sprache in Kindertagesstätten und Schulen informiert wird. Für die Materialien für Kindertagesstätten verstärkt MBJS ab 2015 zielgerichtet die Projektmittel für Domowina/WITAJ-Sprachzentrum.</p> <p>Im schulischen Bereich beteiligt sich die ABC weiter an der Erstellung/Aktualisierung der von Domowina/WITAJ-Sprachzentrum herausgegebenen Materialien. MBJS prüft Möglichkeiten für die erneute Beteiligung an Druckkosten. Das Land aktualisiert regelmäßig die Informationen zu niedersorbischen Bildungsangeboten in seinen Publikationen (z.B. MBJS: "6 Jahre zusammen: Zusammen für die Zukunft lernen") und integriert diese in den Bildungsserver.</p>
Ziele	<p>(1) Bereitstellung kostenfreier Informationsmaterialien für die Zielgruppen</p> <p>(2) Verstetigung und Verstärkung der Nachfrage nach niedersorbischen Bildungsangeboten</p>
Zielgruppe	Eltern, Kinder und Jugendliche; Träger von Schulen und Kindertagesstätten
Messkriterium	erstellte Publikationen
Umsetzung	laufend
Verantwortlichkeiten	MBJS/ABC in Zusammenarbeit mit Domowina/WITAJ-Sprachzentrum
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - § 10 (1) SWG - Ziele 3 und 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.9 Informationstexte für Amtsblätter
Inhalt	<p>Vor allem im ländlichen Raum sind Amtsblätter der Landkreise, Ämter und Gemeinden eine wichtige Informationsquelle. MWFK wird zu ausgewählten Aspekten des Minderheitenschutzes kurze Informationstexte verfassen und den Amtsblättern zur Veröffentlichung im nichtamtlichen Teil anbieten. Je nach thematischer Ausgestaltung ist das Angebot landesweit oder auf das angestammte Siedlungsgebiet ausgerichtet. Das Land prüft Möglichkeiten, auch bei ausschließlich kostenpflichtigen Veröffentlichungsmöglichkeiten einzelner Amtsblätter diese</p>

	Maßnahme umzusetzen.
Ziele	(1) Reduzieren von Wissensdefiziten vor allem im Bereich von Verwaltungen, Behörden und bei (ehrenamtlichen) kommunalpolitischen Akteurinnen und Akteuren (2) Erhöhen des Verständnisses für Maßnahmen des Minderheitenschutzes (3) Sicherstellung der Umsetzung bzw. Anwendung sorbischer/wendischer Rechte
Zielgruppe	Einwohnerinnen und Einwohner; Verwaltungen und Behörden
Messkriterium	Zahl der veröffentlichten Beiträge
Umsetzung	ab 2019, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes und Abschluss der Maßnahme 3.2.5
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit kommunalen Beauftragten für Angelegenheiten der Sorben/Wenden, Domowina
Bezug	- Art. 6 Sprachencharta - §§ 3 (1), 7 (2), 10 (1) SWG - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.2.10 Beteiligung an einer Imagekampagne für Minderheiten- und Regionalsprachen
Inhalt	Das Land prüft die Durchführung einer (evtl. regionalen Lausitzer oder landesweiten) Imagekampagne oder Beteiligung an einer entsprechenden bundesweiten Kampagne zur Information über Minderheiten- und Regionalsprachen bzw. zur Ermutigung zu deren Gebrauch. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt das Land bei Bedarf die Entwicklung einer solchen Kampagne oder einzelner Bestandteile organisatorisch und durch inhaltliche Zuarbeit. Ggf. können andere Maßnahmen dieses Landesplanes in eine solche Kampagne integriert werden.
Ziele	(1) Informieren der Mehrheitsbevölkerung über Existenz von Regional- oder Minderheitensprachen sowie von Sprachenrechten (2) Sensibilisieren der Mehrheitsbevölkerung für Fragen der Minderheitensprachpolitik (3) Stärkung des Sprachprestiges der Minderheiten- und Regionalsprachen und des Sprachbewusstseins bei Sprecherinnen und Sprechern der Minderheiten- und Regionalsprachen
Zielgruppe	Öffentlichkeit: Einwohnerinnen und Einwohner Brandenburgs bzw. des Kampagnengebiets
Messkriterium	Durchführung einer Kampagne
Umsetzung	- in Abhängigkeit von Planungen des Minderheitensekretariates/Bundes - im Falle einer Brandenburger Kampagne nach Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	- MWFK in Zusammenarbeit mit BMI und Minderheitensekretariat - ggf. gesonderte Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen prüfen (vgl. Maßnahme 2.4.2 des sächsischen Maßnahmenplans)
Bezug	- Art. 6, 7 (3) Sprachencharta - Art. 6 Rahmenübereinkommen - §§ 1 (3), 7 (2) SWG - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

3.3 Wuskoboženje rěcnemu wužywanjeju Ermutigung zum Sprachgebrauch

In öffentlichen Situationen erfordert es seitens der Sprecherinnen und Sprecher von Minderheitensprachen in der Regel eines besonderen Selbstbewusstseins, um die Sprache gerade gegenüber Behörden und Verwaltungen und in Gegenwart von einzelnen Nichtsprecherinnen und -sprechern zu gebrauchen. Die Ermutigung zum Sprachgebrauch - sowohl an die Sprecherinnen und Sprecher des Niedersorbischen, als auch an Behörden und Verwaltungen - gehört deshalb zu den zentralen Bestandteilen sprachfördernder Politik und einschlägiger Rechtsvorschriften. Gerade eine Ermutigung zum Sprachgebrauch seitens des Landes und anderer öffentlicher Stellen kann das Sprachprestige erhöhen und damit die Anwendung der Sprache und ihre Funktion als Kommunikationsmittel stärken.

Voraussetzung für einige in diesem Abschnitt geplante Maßnahmen ist die abschließende Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes der Sorben/Wenden nach §§ 3 und 13c des Sorben/Wenden-Gesetzes, da sich ein Teil der Sprachenrechte auf dieses Gebiet beschränkt. Die Antragsfrist für die Feststellung der Zugehörigkeit von Gemeinden zu diesem Gebiet endet am 31. Mai 2016. Wie lange die Prüfung der Anträge und damit die endgültige Feststellung des Siedlungsgebietes andauern, hängt von Zahl, Variante der Antragstellung und Qualität der Anträge ab. Entsprechend variabel ist der Zeitplan für die umfassende Umsetzung der Maßnahmen zu sehen. Es erscheint sinnvoll bzgl. der Umsetzung von Maßnahmen erst im Anschluss Kontakt zu allen Gemeinden und Ämtern zu suchen und im Hinblick auf Kommunikations- und Arbeitsressourcen nicht bei jedem eventuellen Zwischenstand des angestammten Siedlungsgebietes mit einzelnen Gemeinden erneut in Kontakt zu treten. Einige Maßnahmen können aber für das bestehende Siedlungsgebiet bereits umgesetzt oder mit der Vorbereitung ihrer Umsetzung begonnen werden.

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.1 Positive öffentliche Positionierung der Landesregierung zum Gebrauch der niedersorbischen Sprache
Inhalt	Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierung werden sich in geeigneten Situationen (Pressemitteilungen, Grußworte, Ansprachen) positiv auf Mehrsprachigkeit beziehen, entsprechende Beispiele erwähnen und zum Gebrauch der niedersorbischen Sprache ermuntern. Bei Interesse kann dies auch mit einer gesonderten Öffentlichkeitsarbeits-Kampagne im angestammten Siedlungsgebiet bzw. in sorbischen/wendischen Medien, beispielsweise im Zusammenhang mit der Umsetzung des Maßnahmenplans verbunden werden.
Ziel	Erhöhung des Sprachprestiges und Wertschätzung aktiven Sprachgebrauchs, um (potenzielle) Sprecherinnen und Sprecher zum Sprachgebrauch zu motivieren
Zielgruppe	Ministerien, insb. Öffentlichkeitsarbeit
Messkriterium	Zahl der Nennungen niedersorbischer Aspekte in öffentlichen Auftritten der Landesregierung
Umsetzung	- ab 2015 - ggf. in Verbindung mit Maßnahmen 3.2.10 und 3.4.6
Verantwortlichkeiten	alle Ressorts
Bezug	- Art. 7 (1) a, c, d Sprachencharta - §§ 1 (3), 8 (1) SWG - Ziel 6 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.2 Unterstützung der Aktion "sprachenfreundliche Kommune - serbska rěc jo žywa"
Inhalt	In jeder Legislaturperiode organisieren der Rat für

	Angelegenheiten der Sorben/Wenden (Brandenburg) und der Rat für sorbische Angelegenheiten (Sachsen) die gemeinsame Aktion "Sprachenfreundliche Kommune - Serbska rěc jo žywa" mit dem Ziel, Gemeinden für Fragen der Mehrsprachigkeit zu sensibilisieren, besonderes Engagement auszuzeichnen und andere Kommunen zur Übernahme sprachfördernder Maßnahmen zu motivieren. MWFK unterstützt diesen Wettbewerb ideell und wendet sich an die Gemeinden, um für eine Teilnahme zu werben und über den Wettbewerb zu informieren. Den teilnehmenden Gemeinden wird Dank und Anerkennung ausgesprochen, den Preisträgergemeinden zudem gratuliert.
Ziele	(1) Erhöhung der Sensibilisierung für Fragen der Förderung der niedersorbischen Sprache (2) Sichtbarmachung und Wertschätzung laufender Aktivitäten (3) Verbreitung von Best-Practice-Beispielen
Zielgruppe	Städte und Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden
Messkriterium	Beteiligung von mindestens der Hälfte der Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden im Land Brandenburg
Umsetzung	ca. 2017, in Abhängigkeit von der Terminsetzung des RASW
Verantwortlichkeiten	MWFK, ggf. koordiniert mit dem Freistaat Sachsen
Bezug	- Art. 7 (1) d Sprachencharta - §§ 3(1), 8 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.3 Gestaltung und Übergabe von Tafeln mit dem Arbeitstitel "serbsko-nimska gmejna - sorbisch/wendisch-deutsche Gemeinde"
Inhalt	Geprüft wird die Gestaltung einer zweisprachigen Tafel für alle Gemeinden des sorbischen/wendischen Siedlungsgebietes, die diesen öffentlichkeitswirksam zur Anbringung an Rathäusern oder Gemeindezentren übergeben wird. Mit diesen Tafeln können Gemeinden nach außen ihre Zugehörigkeit zum sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet sichtbar machen.
Ziele	(1) Sensibilisierung für Fragen der Minderheitenssprachpolitik und Erhöhung der Präsenz der niedersorbischen Sprache (2) Wertschätzung für das kulturelle Erbe und die niedersorbische Sprache öffentlich zeigen und damit zur aktiven Sprachpflege motivieren
Zielgruppe	Städte und Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden
Messkriterium	Annahme und Anbringen der Tafeln durch die Gemeinden
Umsetzung	2017/18 nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	MWFK
Bezug	- Art. 7 (1) d Sprachencharta - §§ 3 (1), 8 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.4 Landespreis für sorbisches/wendisches sprachliches Engagement
Inhalt	Geprüft wird die regelmäßige Auslobung eines Landespreises für besonderes Engagement, nachhaltige Leistungen oder innovative Ansätze für die Anwendung oder Weiterentwicklung der niedersorbischen/wendischen Sprache. Es ist ggf. eine Satzung für einen solchen Preis zu entwickeln sowie eine

	entsprechende Jury mit Vertreterinnen und Vertretern des Landes sowie des pädagogischen, kirchlichen, kulturellen und sprachwissenschaftlichen sorbischen/wendischen Lebens zu konstituieren. Die Namensgebung für den Preis soll mittels eines Wettbewerbes erfolgen, was die Verankerung in der sorbischen/wendischen Öffentlichkeit stärken würde. Eine gemeinsame Verleihung durch den Landesbeauftragten für Angelegenheiten der Sorben/Wenden und den Ministerpräsidenten wird geprüft. Geprüft wird ebenfalls die Ausgestaltung in Form zweier paralleler (Teil-)Preise, wovon einer explizit für Engagement im pädagogischen Bereich vergeben wird.
Ziele	(1) Ermutigung zum Sprachgebrauch und Wertschätzung für sprachliches Engagement zum Ausdruck bringen (2) Best-practice-Beispiele kommunizieren und zur Nachahmung motivieren (3) Zusatzengagement von Pädagoginnen und Pädagogen bei der Sprachvermittlung sichtbar machen und ehren
Zielgruppe	Sprecherinnen und Sprecher der niedersorbischen Sprache
Messkriterium	Beteiligung am Namensfindungswettbewerb und Zahl der Nominierungen
Umsetzung	ab 2016
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit Stk und ggf. MBJS, RASW sowie weiteren sorbischen/wendischen Vereinen und Institutionen
Bezug	- Art. 7 (1) d Sprachencharta - § 8 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.5 Ermunterung zum Einbeziehen der niedersorbischen Sprache in kulturelle Aktivitäten
Inhalt	MWFK sucht aktiv den Kontakt zu einschlägigen Akteurinnen und Akteuren, um beispielsweise in Form eines Schreibens auf Möglichkeiten der Sprachanwendung (Best-practice-Beispiele), Rechtsgrundlagen sowie Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Übersetzungsdienstleistungen) hinzuweisen. Dabei wird auch auf das Potenzial hingewiesen, das in der Brauchtumpflege durch die Aufnahme in das deutsche UNESCO-Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes liegt.
Ziel	schrittweises Wiederverbinden sorbischer/wendischer Kultur und Brauchtumpflege mit der niedersorbischen Sprache dort, wo es derzeit nicht der Fall ist
Zielgruppe	Städte und Gemeinden sowie Vereine im angestammten Siedlungsgebiet
Messkriterium	nachweisbare, zunächst zumindest symbolische Präsenz der niedersorbischen Sprache
Umsetzung	- ab 2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes - ggf. Verbindung mit Maßnahmen 3.3.8 und 3.3.10
Verantwortlichkeiten	- MWFK in Zusammenarbeit mit kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten, Domowina, Stiftung für das sorbische Volk - ggf. mit Städte- und Gemeindebund
Bezug	- Art. 7 (1) d, 12 (1) a, d, f Sprachencharta - Art. 25 (1), (3) Landesverfassung - §§ 7 (2), 8 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.6 Ermutigung von kommunalen und Landesbetrieben und Stiftungen, Bundesbehörden sowie privatwirtschaftlichen Akteuren zum Gebrauch der niedersorbischen Sprache
Inhalt	Das Land sucht aktiv den Kontakt zu einschlägigen Akteurinnen und Akteuren, um auf Möglichkeiten der Sprachanwendung (Best-practice-Beispiele) sowie Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Übersetzungsdienstleistungen) hinzuweisen. MWFK erarbeitet zunächst mit Domowina, den Sorben-/Wendenbeauftragten der Landkreise bzw. kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz und RASW eine Prioritätenliste anzusprechender Institutionen, Akteurinnen und Akteure. Anschließend wenden sich die fachlich zuständigen Ministerien an die so vereinbarten Adressatinnen und Adressaten. Dabei wird auch das Angebot zu weiteren - ggf. regelmäßigen - Gesprächsrunden unterbreitet. MWFK koordiniert die nötigen Abstimmungen mit den anderen Fachressorts.
Ziel	Ausbau der öffentlichen Präsenz der niedersorbischen Sprache mit dem Ziel ihre Kommunikationsfunktion zu stärken
Zielgruppe	Landkreise und Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden; Bundesbehörden mit Tätigkeit im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden; privatwirtschaftliche Akteurinnen und Akteure
Messkriterium	neue Beispiele für die Verwendung der Sprache
Umsetzung	ab 2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - MWFK in Zusammenarbeit mit anderen Fachressorts - ggf. in Zusammenarbeit mit IHK Cottbus, Landkreisen, Ämtern und Gemeinden - Im Hinblick auf Bundesbehörden und länderübergreifend tätige Privatunternehmen prüft das Land eine Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen (vgl. Maßnahme 2.2.2 des sächsischen Maßnahmenplans).
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, 10 (3) b, (4) c Sprachencharta - §§ 8 (1), 11 SWG - LT-Beschluss 6/1902-B i. Verb. m. 5/8420-B

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.7 Unterstützung niedersorbischer berufs- und studienorientierender Aktivitäten
Inhalt	Das Land beteiligt sich jährlich an Aktivitäten der niedersorbischen Berufs- und Studienorientierung. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auch auf pädagogische Berufe und Studiengänge (Arbeitsfelder Kindertagesstätten und Schulen, hier insbesondere auch Grundschulen) gerichtet werden. Dies kann insbesondere durch die Teilnahme von MWFK und Staatlichem Schulamt Cottbus/Chóšebuz an Veranstaltungen des Niedersorbischen Gymnasiums als auch durch schulfachliche Beratung bei einer von sorbischen/wendischen Institutionen geplanten Handreichung erfolgen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> (1) Motivieren zum Sprachenlernen durch Aufzeigen von Berufsperspektiven (2) Werbung von sorbisch/wendisch-sprachigem Fachkräftenachwuchs für das Land bzw. durch das Land mitgeförderte sorbische/wendische Institutionen
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen mit Niedersorbischkenntnissen
Messkriterium	Teilnahme von Landesvertreterinnen und Landesvertretern an o.g. Veranstaltungen

Umsetzung	laufend
Verantwortlichkeiten	MBJS, MWFK
Bezug	Art. 7 (1) d, 13 (1) d Sprachencharta

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.8 Ermutigung von Landkreisen, Ämtern und Gemeinden zur Verwendung der niedersorbischen Sprache in der Öffentlichkeit
Inhalt	MWFK wendet sich mit ausgewählten Best-practice-Beispielen und Hinweisen auf einschlägige rechtliche Regelungen an Landkreise, Ämter und Gemeinden um für eine umfassende Verwendung der niedersorbischen Sprache zu werben.
Ziel	Ausbau der öffentlichen Präsenz der niedersorbischen Sprache mit dem Ziel ihre Kommunikationsfunktion zu stärken
Zielgruppe	Landkreise, Städte und Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet
Messkriterium	neue Beispiele für die Verwendung der Sprache
Umsetzung	- 2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes - evtl. Verbindung mit Maßnahmen 3.3.9 und 3.3.10
Verantwortlichkeiten	- MWFK in Zusammenarbeit mit kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten - ggf. mit Städte- und Gemeindebund
Bezug	- Art. 7 (1) d Sprachencharta - Art. 25 (1), (3), (4) Landesverfassung - §§ 1 (3), 3 (1), 7 (2), 8 (1), 11 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.9 Informationen zu Möglichkeiten zweisprachiger Beschilderungen
Inhalt	MWFK wendet sich mit Unterstützung der kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten mit ausgewählten Best-practice-Beispielen und Hinweisen auf einschlägige rechtliche Regelungen an Straßenbauverwaltungen und Straßenbaulasträger um für eine umfassende Verwendung der niedersorbischen Sprache zu werben und eventuelle Umsetzungsprobleme zu erörtern. Geprüft werden die Herausgabe eines Informationsmaterials und die Durchführung einer Fachveranstaltung.
Ziel	Ausbau der öffentlichen Präsenz der niedersorbischen Sprache mit dem Ziel ihre Kommunikationsfunktion zu stärken
Zielgruppe	LS, Landkreise, Städte und Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden, sowie an dieses angrenzende Städte und Gemeinden (Verwendung der zweisprachigen Namen von im Siedlungsgebiet liegenden Gemeinden)
Messkriterium	zunehmende Verwendung der niedersorbischen Sprache bei Beschilderungen
Umsetzung	2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes, evtl. in Verbindung mit Maßnahmen 3.3.8 und 3.3.10
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit kommunalen Sorben/Wendenbeauftragten
Bezug	- Art. 7 (1) d Sprachencharta - Art. 11 (3) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (4) Landesverfassung - § 11 (1) SWG - MIL-Erlass zur zweisprachig deutsch-niedersorbischen Beschriftung von Verkehrszeichen

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.10 Best-practice-Konferenz
Inhalt	Das Land prüft die Möglichkeit, alle fünf Jahre ein Treffen sprachpolitischer Akteurinnen und Akteure (Verwaltungen, Institutionen, Sprachgemeinschaft, Medien) zu organisieren. Es soll dem Austausch über Maßnahmen zur Umsetzung der rechtlichen Verpflichtungen und darüber hinausgehende Möglichkeiten der Förderung und Pflege der niedersorbischen Sprache dienen.
Ziele	(1) Ausbau der öffentlichen Präsenz der niedersorbischen Sprache mit dem Ziel ihre Kommunikationsfunktion zu stärken (2) Austausch über Herausforderungen und innovative Lösungsansätze bei Förderung und Pflege der niedersorbischen Sprache (3) Verbreitung von Best-practice-Beispielen und Übernahme durch andere
Zielgruppe	institutionelle Anwenderinnen und Anwender der niedersorbischen Sprache
Messkriterium	Beteiligung an der Tagung
Umsetzung	2018/19, ggf. in Verbindung mit den Maßnahmen 3.3.8 und 3.3.9
Verantwortlichkeiten	- MWFK - Eine zeitliche Verbindung mit dem Wettbewerb "Sprachenfreundliche Kommune - serbska rěc jo žywa" (Maßnahme 3.3.2) kann ebenso geprüft werden wie eine Einbindung des Netzwerkes (Maßnahme 3.1.1).
Bezug	- Art. 7 (1) c, d, (4) Sprachencharta - § 8 (1) SWG - Ziele 2 und 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.3.11 Bedarfsprüfung Niedersorbisch in der Pflege
Inhalt	MASGF prüft, inwiefern es Bedarfe gibt für das Ergreifen von Maßnahmen im Bereich "Niedersorbisch in der Pflege" und nimmt diesbezüglich Kontakt zu Pflegedienstleistern in der Lausitz auf.
Ziel	Erarbeitung einer Konzeption zum weiteren Vorgehen für den Fall darstellbarer Bedarfe
Zielgruppe	Pflegedienstleister
Messkriterium	Rückmeldungen der Pflegedienstleister
Umsetzung	ab 2016
Verantwortlichkeiten	MASGF in Zusammenarbeit mit Domowina und kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten, AG "Serbska namša" und kommunalen Pflegestützpunkten
Bezug	- Art. 7 (1) d, 13 (1) d Sprachencharta - §§ 1 (2), (3), 8 (1), 10 (7) SWG

3.4 Zjawne wužywanje rěcy Öffentlicher Sprachgebrauch

Dieser Arbeitsbereich ist von zentraler Bedeutung, da er auch positiven Einfluss auf das Prestige einer Minderheitensprache hat. Offizielle Verwendung und öffentliche Präsenz einer Minderheitensprache erhöhen das Sprachprestige und ermutigen die Sprecherinnen und Sprecher zu deren Gebrauch und Wertschätzung sowie ggf. weitere Interessierte zum Erlernen der Sprache. Die Sprache ist dabei nicht nur alltägliches Kommunikationsmittel. Ihre öffentliche Sichtbarkeit ist auch im Hinblick auf eine symbolische Präsenz wichtig, um die Gleichrangigkeit der Kulturen sowie Akzeptanz und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Ortsfremden und Sprachunkundigen kann so zudem das Vorhandensein einer sonst im Alltag kaum erkennbaren Minderheit und ihrer Sprache nahe gebracht werden.

Der Arbeitsbereich des öffentlichen Sprachgebrauchs umfasst eine Vielzahl von gebotenen Maßnahmen, die sich direkt aus den Verpflichtungen zu Schutz und Förderung des Niedersorbischen ableiten. Solange es jedoch seitens der Sprachgruppe noch keine definierten Revitalisierungsziele gibt (vgl. Arbeitsbereich 3.1), ist hier eine zielgerichtete Priorisierung der Landesmaßnahmen noch nicht möglich. In diesem Zusammenhang ist auch auf die Maßnahmen des Abschnittes 3.2 zu verweisen, damit bestehende Möglichkeiten der Sprachanwendung (wie z.B. im Zusammenhang mit § 4 VwVfGBbg) stärker genutzt werden.

Voraussetzung für einige in diesem Abschnitt geplante Maßnahmen ist die abschließende Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes der Sorben/Wenden nach §§ 3 und 13c des Sorben/Wenden-Gesetzes, da sich ein Teil der Sprachenrechte auf dieses Gebiet beschränkt. Die Antragsfrist für die Feststellung der Zugehörigkeit von Gemeinden zu diesem Gebiet endet am 31. Mai 2016. Wie lange die Prüfung der Anträge und damit die endgültige Feststellung andauern, hängt von Zahl, Variante der Antragstellung und Qualität der Anträge ab. Entsprechend variabel ist der Zeitplan für die umfassende Umsetzung der Maßnahmen zu sehen. Einige Maßnahmen können aber für das bestehende Siedlungsgebiet bereits umgesetzt oder mit der Vorbereitung ihrer Umsetzung begonnen werden.

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.1 Verwendung der niedersorbischen Sprache in Formularen, Bekanntmachungen, Briefköpfen und Gebäudebeschriftungen
Inhalt	Das Land prüft für die ihm unterstehende Behörden, Verwaltungen und Körperschaften mit Tätigkeitsbereich im angestammten Siedlungsgebiet die Möglichkeiten einer zweisprachigen Gestaltung von gedruckten und Internet-Formularen, Bekanntmachungen, Gebäudebeschriftungen inkl. Wegeleitsystemen, Briefköpfen und Visitenkarten. Abgefragt werden verfügbare sprachliche, organisatorische, technische und finanzielle Möglichkeiten und ggf. existierender Unterstützungsbedarf für eine Umsetzung. Anschließend prüft das Land eine mögliche schrittweise Realisierung.
Ziele	(1) Unterstützung der Verwendung der niedersorbischen Sprache in Verwaltungen (2) Erhöhung des Sprachprestiges
Zielgruppe	Ministerien, Verwaltungen und Behörden
Messkriterium	Zahl der zweisprachigen Briefköpfe, Bekanntmachungen, Formulare und Gebäudebeschriftungen
Umsetzung	- ab 2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes - für Wahl- und Abstimmungsbekanntmachungen bereits umgesetzt (§ 46 BbgLWahlV, § 84 BbgKWahlV, § 14 VVVBbg) - MWFK, Justiz, Staatliches Schulamt Cottbus/Chóšebuz und ABC verwenden bereits z.T. zweisprachige Briefköpfe,

	Visitenkarten und Gebäudebeschriftungen
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - MWFK in Zusammenarbeit mit weiteren Ministerien, Behörden und Verwaltungen - Eine Zusammenarbeit mit Landkreisen, Ämtern, Städten und Gemeinden im Hinblick auf mögliche Synergieeffekte wird geprüft.
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, 10 (1) a iv, (2) b, (3) b Sprachencharta - § 184 GVG - Art. 25 (3), (4) Landesverfassung - § 8 SWG - § 9 (4) Kommunalverfassung - LT-Beschluss 6/1902-B i. Verb. m. 5/8420-B

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.2 Maßnahmen zur Reduzierung fehlerhafter niedersorbischer Beschriftungen
Inhalt	Ein relevanter Anteil niedersorbischer Beschriftungen (Wegweiser, Ortstafeln, Straßennamen, Bahnhofsbezeichnungen, Gebäudebeschriftungen etc.) ist fehlerhaft. Domowina, WITAJ-Sprachzentrum und RASW riefen deshalb die Aktion "Žo som how?" [= Wo bin ich hier?] ins Leben, bei der fehlerhafte Beschilderung gemeldet werden kann und gesammelt wird. Das Land wird (1) diese Aktion mit entsprechender Pressearbeit und einem Anschreiben des MWFK an Landkreise, Städte und Gemeinden bewerben und (2) anschließend einen Gesprächsprozess unterstützen, der sowohl die Fehlerursachen zu klären hilft als auch anstrebt, Arbeitsprozesse derart zu gestalten, dass Fehler korrigiert, zukünftig verhindert und nicht bei Neubeschilderungen fortgeschrieben werden. (3) Im Bereich eigener Zuständigkeit (Landesbehörden, Landesstraßen) unternimmt das Land im Rahmen seiner Möglichkeiten Schritte zur sukzessiven Korrektur fehlerhafter Beschriftungen.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - fehlerfreie Verwendung der niedersorbischen Sprache und damit steigende Akzeptanz für öffentliche Zweisprachigkeit - Sensibilisierung der Öffentlichkeit und verantwortlicher Verwaltungen für Fragen der Zweisprachigkeit
Zielgruppe	zuständige Verwaltungen und privatwirtschaftliche Unternehmen; niedersorbischsprachige Öffentlichkeit
Messkriterium	(1) eingehende Meldungen fehlerhafter Beschriftungen (2), (3) Reduzierung gemeldeter Fehler
Umsetzung	ab 2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes, ggf. in Verbindung mit Maßnahmen 3.4.9, 3.4.10 und 3.4.13
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit ML sowie Domowina, RASW, Landkreisen und Gemeinden, Bahn-Infrastrukturbetreibern und weiteren
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, 10 (2) g Sprachencharta - Art. 11 (3) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (4) Landesverfassung - §§ 8 (1), 11 SWG - Ziel 5 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.3 Sprachliche Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Behörden und Verwaltungen
Inhalt	Das Land fragt mit Verweis auf die Rechte zur Verwendung der niedersorbischen Sprache sprachlichen Fortbildungsbedarf in seinen Einrichtungen mit Tätigkeitsbereich im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden ab und wendet sich an Landkreise, Ämter und Gemeinden, dies ebenfalls zu tun. Auf der Grundlage des Rücklaufes wird ein Weiterbildungsangebot

	konzipiert und/oder - falls zielführend - bereits bestehende Weiterbildungsangebote beworben. Dabei sind besonders Angebote zu organisieren, die mit der Möglichkeit einer nach GER zertifizierten Sprachstandsfeststellung abschließen.
Ziele	(1) Erhöhung der zumindest passiven Sprachkompetenzen um die Umsetzung der Sprachenrechte zu gewährleisten (2) Sensibilisierung für bestehende Sprachenrechte
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Behörden und Verwaltungen
Messkriterium	Übersicht über sprachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen und Behörden (freiwillige Erhebung)
Umsetzung	ab 2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	MIK in Zusammenarbeit mit MWFK, weiteren Ministerien und Landesbehörden sowie Schule für niedersorbische Sprache und Kultur (Kursangebote), Domowina/WITAJ-Sprachzentrum (GER-Zertifizierung)
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, 8 (1) f iii, (9) a ii, a iii, b iii, c iii, 10 (1) a iv, v, (2) b, (3) b, (4) a, c, 12 (1) e Sprachencharta - Art. 10 (2) Rahmenübereinkommen - § 184 GVG - Art. 25 (3) Landesverfassung - §§ 8, 10 (8) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.4 Berücksichtigung niedersorbischer Sprachkenntnisse bei der Stellenbesetzung im öffentlichen Dienst
Inhalt	Die zuständigen Fachressorts prüfen in ihren Geschäftsbereichen regelmäßig für welche Tätigkeiten im öffentlichen Dienst des Landes Sprachkenntnisse erforderlich bzw. wünschenswert sind, wenn ja in welchem Umfang (GER-Stufe) und ob das Sprachkriterium in Einstellungsverfahren implementiert werden kann. MWFK koordiniert diesbezüglich Ressortabfragen. Eine nach bestehender Rechtslage unverbindliche und freiwillige Einbeziehung der kommunalen Ebene wird geprüft.
Ziele	(1) Befähigung von Verwaltungen zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben bzgl. der Verwendung der niedersorbischen Sprache in der Verwaltung (2) Verstärkung der Motivation zum Sorbisch/Wendisch-Lernen durch Schaffung von beruflichen Anwendungsmöglichkeiten
Zielgruppe	Behörden und Verwaltungen
Messkriterium	Übersicht von Tätigkeiten mit wünschenswerten Niedersorbischkenntnissen und Ausschreibungen mit Verweis auf wünschenswerte Sprachkenntnisse
Umsetzung	ab 2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit anderen Ressorts, kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten, Domowina, RASW
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, (9) a ii, a iii, b iii, c iii, 10 (1) a iv, v, (2) b, (3) b, (4) a, c, 12 (1) e Sprachencharta - Art. 10 (2) Rahmenübereinkommen - § 184 GVG - Art. 25 (3) Landesverfassung - § 8 (2) SWG - § 24 (5) Landesbeamtengesetz - LT-Beschluss 6/1902-B i. Verb. m. 5/8420-B

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.5 Einsatz von sorbisch/wendisch-kompatibler Software/IT in öffentlichen Verwaltungen
Inhalt	<p>Im Rahmen turnusmäßiger Erneuerung von Software für die elektronische Datenverarbeitung des Landes soll darauf geachtet werden, dass die Buchstaben des niedersorbischen Alphabets korrekt darstellbar sind und verwendet werden können. Dies gilt auch für andere evtl. zu entwickelnde digitale Angebote des Landes (z.B. Apps). Insbesondere in Datenbanken u.ä. Fachsystemen ist dies oft noch nicht möglich. MWFK koordiniert die Erfassung betroffener Systeme in den einzelnen Fachressorts und ihrer nachgeordneten Behörden und Einrichtungen. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Abfragen werden Schritte zur Ergänzung/Erneuerung von Systemen geprüft.</p> <p>MWFK setzt sich gegenüber Gemeinden und Gemeindeverbänden dafür ein, dass diese bei der Erneuerung/Beschaffung eigener Systeme ebenfalls darauf achten. Bei länderübergreifenden Systemen, setzt sich das Land für eine entsprechende Ausgestaltung der Systeme ein.</p>
Ziel	Möglichkeit der fehlerfreien Anwendung der niedersorbischen Sprache in den Verwaltungen, insbesondere im Hinblick auf Orts- und Personennamen.
Zielgruppe	Behörden und Verwaltungen, insb. im angestammten Siedlungsgebiet
Messkriterium	sorbisch/wendisch-kompatible Systeme
Umsetzung	ab 2015
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - MWFK in Zusammenarbeit mit ZIT-BB - bei länderübergreifenden Systemen ggf. in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, 9 (1) a ii, a iii, b iii, c iii, 10 (1) a iv, v, (2) b, g, (3) b, (5), 13 (1) d Sprachencharta - Art. 10 (2), 11 (1) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (3) Landesverfassung - MindNamÄndG - § 184 GVG - § 8 (2) SWG - § 9 (4) Kommunalverfassung - LT-Beschluss 6/1902-B i. Verb. m. 5/8420-B

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.6 Erhöhung niedersorbischer Anteile an Landespublikationen
Inhalt	Die Landesregierung prüft, welche Publikationen und Internetangebote der Ministerien und nachgeordneten Behörden auch in niedersorbischer Sprache bzw. mit niedersorbischsprachigen Anteilen veröffentlicht oder um diese ergänzt werden sollten. Dabei ist von einer zumindest symbolischen Präsenz ausgehend in geeigneten Rubriken die Sprache perspektivisch auch vollständig anzuwenden. Im Anschluss wird eine Strategie zur Umsetzung formuliert und abgearbeitet.
Ziele	<p>(1) Verwendung der niedersorbischen Sprache in der Kommunikation zwischen Land und sorbischen/wendischen Bürgerinnen und Bürgern</p> <p>(2) Erhöhung der Präsenz und des Prestiges der Sprache</p>
Zielgruppe	sorbische/wendische Brandenburgerinnen und Brandenburger
Messkriterium	Zahl der Publikationen mit niedersorbischen Sprachanteilen

Umsetzung	ab 2017
Verantwortlichkeiten	- jeweilige Ministerien, ggf. in Zusammenarbeit mit sorbischen/wendischen Interessenvertretungen
Bezug	- Art. 7 (1) d, (3) Sprachencharta - Art. 6 Rahmenübereinkommen - §§ 1 (3), 8 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.7 Übersetzung von ausgewählten Rechtsvorschriften
Inhalt	Zentrale Rechtsvorschriften des Minderheitenschutzes im Land Brandenburg werden in die niedersorbische Sprache übersetzt und zweisprachig ausgefertigt. Die entsprechenden Texte werden über BRAVORS öffentlich zugänglich gemacht. Dies betrifft die Überarbeitung bestehender Normen (z.B. SWSchulV, VV zum SWG) als auch die Erarbeitung neuer Normen. Bestehende Normen, die noch nicht in niedersorbischer Fassung vorliegen, werden entsprechend geprüft (z. B. Erlass zur zweisprachigen Beschriftung). Bei Rechtsvorschriften, die nur zum Teil Fragen des Minderheitenschutzes betreffen, entscheiden die Fachressorts, ob eine Übersetzung angemessen ist.
Ziele	(1) Erhöhung des Sprachprestiges (2) Ausbau der niedersorbischen Sprache im Bereich juristischer, politischer und verwaltungsrelevanter Terminologie
Zielgruppe	Verwaltungen, sorbische/wendische Öffentlichkeit
Messkriterium	Zahl der Übersetzungen
Umsetzung	ab 2016
Verantwortlichkeiten	jeweilige Fachministerien in Zusammenarbeit mit RASW, kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten, Domowina
Bezug	- Art. 7 (1) d Sprachencharta - Art. 10 (2) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (3) Landesverfassung - §§ 1 (3), 8 SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.8 Implementierung zweisprachiger Ortsnamen in schriftlichen Behördenverkehr und Öffentlichkeitsarbeit
Inhalt	Das Land wird sich an Landesverwaltungen und Behörden wenden, um eine Implementierung der zweisprachigen Gemeindenamen nach der Kommunalverfassung in den schriftlichen Sprachgebrauch sowie in die Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten.
Ziele	(1) Sichtbarmachung der niedersorbischen Sprache nach innen und außen (2) Verdeutlichung der Gleichberechtigung beider Sprachen insb. bei Gemeindebezeichnungen (3) Absenkung der Hemmschwelle des Gebrauchs der niedersorbischen Sprache in Behörden und Verwaltungen
Zielgruppe	Verwaltungen und Behörden
Messkriterium	zunehmende Zahl zweisprachiger Gemeindenennungen
Umsetzung	2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes und Fertigstellung der Liste nach Maßnahme 3.4.9
Verantwortlichkeiten	MWFK, andere Ministerien im Hinblick auf ihnen nachgeordnete Behörden

Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 10 (2) g Sprachencharta - Art. 25 (3) Landesverfassung - § 9 (4) Kommunalverfassung - § 8 SWG
-------	---

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.9 Publizierung zweisprachiger Ortsnamen
Inhalt	<p>Nach Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes erstellt MWFK in Zusammenarbeit mit LGB auf der Grundlage des Kommunalverzeichnisses eine Liste aller sorbischen/wendischen Gemeinden, Ortsteile und Wohnplätze mit ihren zweisprachigen Bezeichnungen, die Gemeinden als Grundlage für ihre Namensgebungen sowie Verwaltungen und Privatwirtschaft als Arbeitsgrundlage dienen soll. Wo Widersprüche zwischen sprachlich korrekten Namen und Gemeindegrenzungen bestehen, informiert MWFK die betroffenen Gemeinden.</p> <p>Die Übersicht wird in geeigneter Form zumindest im Internet und im Amtsblatt, ggf. auch als Print und/oder Kartenform, veröffentlicht sowie innerhalb des Landes bekannt gemacht. Partner auf Bundesebene (z.B. BMI, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Ständiger Ausschuss für Geographische Namen) und angrenzenden Gebieten (Freistaat Sachsen, Republik Polen) werden gesondert informiert und um Anwendung gebeten.</p>
Ziele	<p>(1) Korrektur von existierenden sprachlichen Fehlern bei der Verwendung von Ortsnamen</p> <p>(2) Verwendung der Bezeichnungen z.B. bei Ausschreibungen</p> <p>(3) Grundlage für weitere Maßnahmen (3.4.1, 3.4.8, 3.4.11, 3.4.13, 3.4.14, 3.4.15)</p>
Zielgruppe	Institutionen und Verwaltungen, Privatwirtschaft
Messkriterium	veröffentlichte Liste
Umsetzung	2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - MWFK in Zusammenarbeit mit MIK (mit LGB, Statistik-BBB) , Sorbischem Institut und Niedersorbischer Sprachkommission - Geprüft wird eine Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen um ggf. zusätzlich eine gemeinsame Liste aller sorbischen/wendischen Gemeinden in Ober- und Niederlausitz zu veröffentlichen.
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 10 (2) g Sprachencharta - Art. 11 (3) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (4) Landesverfassung - § 9 (4) Kommunalverfassung - § 11 SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.10 Publizierung zweisprachiger Straßennamen
Inhalt	<p>Nach Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes erstellt MWFK gemeinsam mit sorbischen/wendischen Institutionen und Sorben-/Wendenbeauftragten eine Liste ortsgenauer sorbischer/wendischer Straßennamen mit ihren zweisprachigen Bezeichnungen. Dabei kann auf überarbeitungsbedürftige Vorarbeiten von Stiftung für das sorbische Volk/Kulturinformation "LODKA", Landkreis Spree-Neiße und WITAJ-Sprachzentrum zurückgegriffen werden.</p> <p>Diese Übersicht wird in geeigneter Form zumindest im Internet veröffentlicht.</p>
Ziele	(1) Korrektur von existierenden sprachlichen Fehlern bei der

	Verwendung von Straßennamen (2) Verwendung der Straßennamen in Veröffentlichungen, Briefköpfen, Beschilderungen, im Postverkehr u.ä. (3) Grundlage für weitere Maßnahmen (3.4.1, 3.4.2, 3.4.11, 3.4.13, 3.4.14)
Zielgruppe	Institutionen und Verwaltungen, Post-, Verkehrs- und kartografische Dienstleister, Öffentlichkeit
Messkriterium	veröffentlichte Liste
Umsetzung	ab 2018, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes und zeitlich nach Maßnahme 3.4.9
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit Stiftung für das sorbische Volk, kommunalen Sorben-/Wendenbeauftragten, Landkreisen, Gemeinde- und Amtsverwaltungen, Sorbischem Institut, Niedersorbischer Sprachkommission
Bezug	- Art. 11 (3) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (4) Landesverfassung - §§ 8 (1), 11 SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.11 Ermutigung zur Verwendung sorbischer/wendischer Toponyme in Kartenwerken und Geoinformationssystemen
Inhalt	In amtlichen und privatwirtschaftlichen Kartenwerken und Geoinformationssystemen gibt es eine große Bandbreite bzgl. der korrekten Verwendung sorbischer/wendischer Toponyme. MWFK wird den schriftlichen Kontakt zu kartografischen Verlagen und Internetdienstleistern aufnehmen und auf das angestammte Siedlungsgebiet mit den zweisprachigen Orts- und ggf. weiteren geografische Namen hinweisen sowie das Interesse an einer zweisprachigen und sprachlich korrekten Verwendung in geeigneten Kartenwerken bzw. kartografischen Dienstleistungen zum Ausdruck bringen. Bei Interesse seitens der privatwirtschaftlichen Akteurinnen und Akteure kann auch ein direkter Austausch im Sinne eines Fachgesprächs, ggf. unter Einbeziehung eines Fachverbandes oder einer Hochschule organisiert werden.
Ziele	(1) Verwendung sorbischer/wendischer Toponyme (2) Erhöhung der Präsenz und Stärkung der Kommunikationsfunktion der niedersorbischen Sprache
Zielgruppe	kartografische Verlage und Dienstleister
Messkriterium	Verwendung zweisprachiger Bezeichnungen
Umsetzung	- 2019, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes und Abschluss der Maßnahme 3.4.9 und ggf. 3.4.10 - LGB verwendet in den topografischen Kartenwerken 1:10.000, 1:25.000 und 1:50.000 bereits die zweisprachigen Ortsnamen.
Verantwortlichkeiten	- MWFK in Zusammenarbeit mit MIK/LGB, Ständigem Ausschuss für geographische Namen, Verband kartographischer Verlage in Deutschland - Eine Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen und ein ggf. gemeinsames Vorgehen werden geprüft.
Bezug	- Art. 10 (2) g Sprachencharta - Art. 11 (3) Rahmenübereinkommen - § 9 (4) Kommunalverfassung - § 8 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.12 Niedersorbisch auf touristischen Hinweisschildern an Autobahnen
Inhalt	Das Land prüft Möglichkeiten zur Nachrüstung bisher

	einsprachiger touristischer Hinweisschilder an Autobahnen im angestammten Siedlungsgebiet in niedersorbischer Sprache. MWFK wendet sich dafür an LS als Straßenbaulastträger, um mit den Eigentümerinnen und Eigentümern der Tafeln entsprechende Möglichkeiten zu prüfen. Bei der Errichtung neuer touristischer Hinweisschilder an Autobahnen im angestammten Siedlungsgebiet sollen Aufstellerinnen und Aufsteller und genehmigende Behörde gebeten werden, die Zweisprachigkeit zu berücksichtigen. Die Auswahl von Zielen mit sorbischem/wendischem Bezug wird geprüft.
Ziele	(1) gleichberechtigte öffentliche Verwendung der niedersorbischen Sprache (2) Informieren über Existenz der niedersorbischen Sprache in Brandenburg (3) Wertschätzung für Sprecherinnen und Sprecher der Sprache erhöhen und so zum Sprachgebrauch motivieren
Zielgruppe	Öffentlichkeit, Nutzerinnen und Nutzer der Bundesautobahnen im Land Brandenburg
Messkriterium	Nachrüstung/Aufstellung der Tafeln
Umsetzung	2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit LS, Eigentümerinnen und Eigentümern der touristischen Hinweisschilder sowie RASW und Domowina
Bezug	- Art. 7 (1) d, 10 (2) g Sprachencharta - Art. 11 (3) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (4) Landesverfassung - § 9 (4) Kommunalverfassung - §§ 8 (1), 11 (1) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.13 Sorbisch/Wendisch im Öffentlichen Personennahverkehr und Fortschreibung des LNVP
Inhalt	MIL und MWFK organisieren einen Austausch mit VBB, Aufgabenträgern des übrigen ÖPNV, Verkehrsdienstleistern und Infrastrukturbetreibern im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden um Schritte der Umsetzung des Landesnahverkehrsplans im Hinblick auf das Einbeziehen der niedersorbischen Sprache in die Fahrgastinformation zu prüfen. Dabei sollen auch Best-practice-Beispiele aus anderen europäischen Regionen und evtl. bestehende Umsetzungshindernisse thematisiert werden. Bei Bedarf ist eine regelmäßige Fortsetzung des Treffens oder die Vereinbarung entsprechender Kommunikationswege zur weiteren Bearbeitung des Themas möglich. MIL berücksichtigt die niedersorbische Sprache bei der Fortschreibung des Landesnahverkehrsplanes.
Ziele	(1) Ausbau der öffentlichen Präsenz der niedersorbischen Sprache mit dem Ziel ihre Kommunikationsfunktion zu stärken (2) umfassende Verwendungsmöglichkeiten für die niedersorbische Sprache in der Fahrgastinformation und im Marketing schaffen bzw. bestehende Möglichkeiten verstetigen und ausbauen (3) existierende sprachliche Fehler korrigieren
Zielgruppe	VBB, Verkehrsdienstleister und Infrastrukturbetreiber
Messkriterium	- Reduzierung sprachlicher Fehler - Zahl der Anwendungsmöglichkeiten der niedersorbischen Sprache (Materialien der Fahrgastinformation/des Marketings, elektronische Fahrgastinformationssysteme inkl. Fahrplanauskunft, Zahl der Bahnhöfe/Haltestellen mit

	zweisprachiger Beschilderung)
Umsetzung	2017, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - MWFK in Zusammenarbeit mit MIL - Eine Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen wird im Hinblick auf länderübergreifenden ÖPNV, insbesondere im SP(N)V geprüft (vgl. Maßnahme 2.3.1 des sächsischen Maßnahmenplans).
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, 10 (2) g Sprachencharta - Art. 25 (3), (4) Landesverfassung - §§ 8 (1), 11 SWG - § 9 (4) Kommunalverfassung - Punkt 4.3 des Landesnahverkehrsplanes 2013-2017 - LT-Beschluss 6/1902-B i. Verb. m. 5/8420-B - Ziel 4 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.14 Durchführung eines Forums "serbski post - sorbische/wendische Post"
Inhalt	MWFK organisiert einen Austausch mit Postdienstleistern zur Verwendung der niedersorbischen Sprache bei Anschriften, Stempeln und Postwertzeichen. Geklärt werden sollen notwendige Voraussetzungen und existierende Möglichkeiten für die möglichst gleichberechtigte Verwendung der niedersorbischen Sprache und Möglichkeiten des Landes, die Postdienstleister dabei ggf. zu unterstützen. Bei Bedarf ist eine regelmäßige Fortsetzung des Treffens oder die Vereinbarung entsprechender Kommunikationswege zur weiteren Bearbeitung des Themas möglich.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> (1) Ausbau der öffentlichen Präsenz der niedersorbischen Sprache mit dem Ziel ihre Kommunikationsfunktion zu stärken (2) Möglichkeit der gleichberechtigten Verwendung der niedersorbischen Sprache bei Anschriften (3) Erhöhung der Präsenz der niedersorbischen Sprache in weiteren Bereichen der Postdienstleistungen
Zielgruppe	Postdienstleister
Messkriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Beschwerden über Probleme bei der Verwendung niedersorbischsprachiger Anschriften - Verwendung zweisprachiger Poststempel - Zahl von Postwertzeichen mit niedersorbischen Sprachanteilen
Umsetzung	2017/18, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes und Abschluss der Maßnahme 3.4.9 und ggf. 3.4.10
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - MWFK - Eine Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen (vgl. Maßnahme 2.3.2 des sächsischen Maßnahmenplans) und ein ggf. gemeinsames Vorgehen werden geprüft.
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) d, 10 (2) g Sprachencharta - Art. 25 (3) Landesverfassung - § 8 (1) SWG - § 9 (4) Kommunalverfassung - LT-Beschluss 6/1902-B i. Verb. m. 5/8420-B - Ziel 4 Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.4.15 Durchführung eines Forums "dolnosrbska řec a turizm/Niedersorbisch und Tourismus"
Inhalt	In direktem Austausch mit regionalen Touristik-Akteurinnen und -Akteuren im angestammten Siedlungsgebiet, aber auch mit landesweit tätigen Akteurinnen und Akteuren regen MWFK und MWE eine umfassendere Präsenz der niedersorbischen Sprache

	im Tourismus an. Neben der Verwendung zweisprachiger Ortsnamen sollen dabei auch eine Verwendung in Texten und Slogans, Informationen über die Sprache im Rahmen kulturtouristischer Angebote thematisiert werden.
Ziele	(1) Verstärkung der Präsenz der niedersorbischen Sprache im Tourismus - einerseits zur Ansprache von Sorben/Wenden und Angehörigen von (Sprach-)Minderheiten im In- und Ausland als touristische Zielgruppe andererseits als Ausdruck eines sprachlich-kulturellen Alleinstellungsmerkmals (2) Ausbau der öffentlichen Präsenz der niedersorbischen Sprache mit dem Ziel ihre Kommunikationsfunktion zu stärken
Zielgruppe	Tourismus-Akteurinnen und -Akteure
Messkriterium	Aufnahme niedersorbischer sprachlicher Bezüge in Maßnahmen des regionalen Tourismusmarketings und Integration niedersorbischer Sprachanteile in regionale touristische Infrastruktur
Umsetzung	- ab 2018, nach der Feststellung des angestammten Siedlungsgebietes - Darstellung der Maßnahmen im Rahmen des Umsetzungsmanagements der Landestourismuskonzeption
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit Landkreisen, beteiligten Reisegebieten, Sorbischem Kulturtourismus e.V. und ggf. weiteren Tourismus(marketing)-Akteurinnen und -Akteuren in der Lausitz
Bezug	- Art. 7 (1) d, 10 (2) g, 12 (1) a, d, f, 13 (1) d Sprachencharta - § 8 (1) SWG

3.5 Nawuknjenje rěcy a wědomnosć Sprachenlernen und Wissenschaft

Das Erlernen der niedersorbischen Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für ihr Fortbestehen sowie die Revitalisierung. Durch die gesellschaftlichen Entwicklungen insbesondere im 20. Jahrhundert ist der ungesteuerte Spracherwerb im familiären Umfeld überwiegend einem gesteuerten Spracherwerb in Bildungsinstitutionen gewichen. Damit soll der weitgehende Verlust der mittleren muttersprachlichen Generation aufgefangen und die Grundlage geschaffen werden, die Sprache zukünftig auch wieder in Familien und dem außerschulischen Umfeld weitergeben zu können. Zudem bieten Sprachlernangebote auch eine Möglichkeit, weitere Sprachträgerinnen und Sprachträger ohne wendischsprachigen familiären Hintergrund zu gewinnen.

Von besonderer Bedeutung sind dabei immersive und bilinguale Angebote in Kindertagesstätten und Schulen.

Wissenschaftliche Forschungen sind Grundlage für die Bewahrung von Kultur- und Schriftgut, sprachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie die Weiterentwicklung von Sprache im Rahmen von Sprachplanungsprozessen. Dazu gehört auch die Zugänglichkeit sprachgeschichtlich wertvoller sorbischer/wendischer Quellen als Ressource für Revitalisierungsbemühungen.

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.1 Fortführung und Verstärkung des Projektes "Effektive Vermittlung der niedersorbischen/wendischen Sprache an Kindertagesstätten" inkl. Materialerstellung
Inhalt	Für die Vermittlung der niedersorbischen Sprache an Kindertagesstätten durch sprachkundige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Bereitstellung zugehörigen Informationsmaterials für Träger/Eltern sowie sprachpädagogischer Materialien für den Einsatz in den Kindertagesstätten mit Immersionsangeboten in niedersorbischer Sprache finanziert das Land ein entsprechendes Projekt des WITAJ-Sprachzentrums.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachmittlung für Fachkräfte und Kinder in der Kindertagesbetreuung - Förderung der Kulturbegennung - Annahme der Angebote durch Eltern
Zielgruppe	Fachkräfte und Kinder in der Kindertagesbetreuung
Messkriterium	Durchführung des Projektes: Anzahl der Einsätze sowie Zahl der erstellten Materialien
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - laufend - 2015 erhöhte MBJS die Projektförderung um 3.000€ auf 10.000€/Jahr um neben dem Einsatz der Sprachhelferinnen und -helfer auch die Erstellung der Materialien abzudecken.
Verantwortlichkeiten	MBJS in Zusammenarbeit mit Domowina e.V. /WITAJ-Sprachzentrum
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) f , 8 (1) a iv Sprachencharta - Art. 25 (3) Landesverfassung - § 10 (1) SWG - § 3 (2), (5) Kita-Gesetz - Ziel 3 der Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.2 Einrichtung und Förderung einer sorbischen/wendischen Konsultationskita
Inhalt	Es wird eine Kindertagesstätte mit sorbischen/wendischen Angeboten als Konsultationskita benannt und mit 12.000 €/Jahr gefördert.

	Konsultationskitas stehen landesweit exemplarisch für einen speziellen inhaltlichen Ansatz oder einen Arbeitsschwerpunkt - hier: Vermittlung guter Praxis im Hinblick auf Unterstützung des Kontakts mit und des Erwerbs der niedersorbischen Sprache - und haben den Auftrag, interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kitas, deren Trägern und Jugendämtern ihr pädagogisches Konzept darzustellen. Auf dem Weg über Hospitationen Arbeitstreffen, kollegiale und telefonische Beratung können Einrichtungen, die sich mit ähnlichen Konzepten beschäftigen, von den Konsultationskitas wichtige Informationen und Anregungen für die eigene pädagogische Praxis gewinnen. Regional haben die Konsultationskitas die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den Praxisberaterinnen der örtlichen Jugendämter, Netzwerke für Fortbildung und Beratung aufzubauen, so dass dadurch Treffpunkte entstehen, die sich im Laufe der Zeit im Land Brandenburg zu regionalen pädagogischen Zentren entwickeln, die gerade im ländlich geprägten Brandenburg eine langfristig selbsttragende Praxisunterstützungsstruktur schaffen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Best-practice-Transfer und Unterstützung von Kindertagesstätten bei der Vermittlung der niedersorbischen/wendischen Sprache - Schaffung einer langfristig selbsttragenden Praxisunterstützungsstruktur
Zielgruppe	sorbisch-/wendischsprachige bzw. an der immersiven Sprachmittlung interessierte Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung
Messkriterium	Einrichtung der Konsultationskita, Zahl der Konsultationen, Beratungen etc.
Umsetzung	ab 2016
Verantwortlichkeiten	MBJS in Zusammenarbeit mit dem Träger der Kindertagesstätte und Domowina e.V. /WITAJ-Sprachzentrum
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 7 (1) f , 8 (1) a iv Sprachencharta - Art. 25 (3) Landesverfassung - § 10 (1) SWG - § 3 (2) Kita-Gesetz - Ziel 3 der Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.3 Fortführung der Arbeitsgruppe für sorbische/wendische Bildungsthemen
Inhalt	Das MBJS führt die etwa vierteljährlich, bei Bedarf auch öfter tagende beratende Arbeitsgruppe zu sorbischen/wendischen Bildungsthemen fort. In ihr beraten MBJS, Staatliches Schulamt Cottbus, ABC, Domowina, Witaj-Sprachzentrum, Sorbischer Schulverein, RASW, MWFK und Stadt Cottbus/Chóšebuz sowie je nach thematischem Bedarf ggf. weitere Verwaltungen, Einrichtungen oder Institutionen über aktuelle schulfachliche Grundlagenthemen im Bereich der sorbischen/wendischen Bildung. Die Schulleiterin des Niedersorbischen Gymnasiums wird bei unmittelbaren Belangen der Schule zu Sitzungen der AG hinzugezogen.
Ziele	regelmäßiger Austausch zwischen Land und sorbischen/wendischen Interessenvertretungen zur Optimierung öffentlicher sorbischer/wendischer Bildungsangebote
Zielgruppe	Schulaufsicht, mit sorbischen/wendischen Bildungsfragen befasste Institutionen
Messkriterium	Sitzungen der Arbeitsgruppe
Umsetzung	laufend

Verantwortlichkeiten	MBJS
Bezug	- Art. 7 (4) Sprachencharta - Art. 25 (1) Landesverfassung

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.4 Evaluierung sorbischer/wendischer Bildungsangebote an Grundschulen
Inhalt	In Verantwortung des LISUM werden durch ein Konsortium aus Universität Leipzig und JS Moin Softnet AG die bestehenden sorbischen/wendischen Bildungsangebote an Grundschulen (Sorbisch/Wendisch als Fremdsprache und bilingualer Unterricht) evaluiert. Bestandteil der Evaluierung sind Sprachstandsanalysen und die Erhebung von Rahmenbedingungen durch Befragungen von Schulleitungen, Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Längsschnittuntersuchung mit zwei Messzeitpunkten.
Ziele	Weiterentwicklung der konzeptionellen, schulorganisatorischen und ggf. schulrechtlichen Rahmenbedingungen für sorbische/wendische Bildungsangebote
Zielgruppe	Grundschulen mit niedersorbischen Bildungsangeboten
Messkriterium	Zwischen- und Endberichte der Evaluierung
Umsetzung	2015-2018
Verantwortlichkeiten	LISUM in Zusammenarbeit mit MBJS
Bezug	- Art. 25 (3) Landesverfassung - § 10 SWG - § 5 BbgSchulG

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.5 Überarbeitung schulrechtlicher Verwaltungsvorschriften
Inhalt	Grundlage des Ausbaus und Überdenkens vorhandener Unterrichtsangebote zur Erhöhung sprachlicher Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wird die künftige Verwaltungsvorschrift Bilingualer Unterricht des Landes Brandenburg sein, die auch mit Blick auf die Zielfremdsprache Sorbisch/Wendisch entwickelt wird. Auch die SWSchulV aus dem Jahr 2000 soll überarbeitet werden.
Ziele	Anpassung bzw. Schaffung des schulrechtlichen Rahmens für niedersorbischsprachige, insbesondere bilinguale Bildungsangebote
Zielgruppe	Schulaufsicht, Schulen
Messkriterium	Inkrafttreten der Rechtsvorschriften
Umsetzung	ab 2015
Verantwortlichkeiten	MBJS
Bezug	- § 13b (2) SWG - § 5 (1) und (3) BbgSchulG

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.6 Verstärkung der Fachdidaktik Niedersorbisch am Institut für Sorabistik der Universität Leipzig
Inhalt	Das Land strebt eine zusätzliche Ausstattung des Institutes für Sorabistik mit 1/2 Stelle einer/eines wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters für die Fachdidaktik Niedersorbisch an.

	Zunächst ist die Maßnahme begrenzt auf fünf Jahre mit eventueller Verlängerung bei Bewährung der Maßnahme. Diesbezüglich soll eine Ergänzung der bestehenden "Vereinbarung zur länderübergreifenden Zusammenarbeit bei der Aus- und Weiterbildung von Sorbischlehrkräften und Sorabisten" aus dem Jahr 2002 erfolgen.
Ziele	(1) Bereitstellung von Ressourcen zur Abdeckung von Lehrverpflichtungen für zukünftige Lehrkräfte an Brandenburger Schulen (2) Bereitstellung von Ressourcen für fachdidaktische Forschung und die Erstellung hochschuldidaktischer Materialien für Niedersorbisch (3) Stärkung der Motivation und Möglichkeiten, in Leipzig Niedersorbisch zu studieren und damit die Ausbildung qualifizierten Lehrkräftenachwuchses
Zielgruppe	Lehramtsstudierende für das Fach Sorbisch/Wendisch sowie bilingualen Unterricht
Messkriterium	Besetzung einer 1/2 wissenschaftliche Stelle für Niedersorbisch-Fachdidaktik
Umsetzung	Wirksamwerden 2016
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit MBS und Freistaat Sachsen
Bezug	- Art. 7 (1) h, 8 (1) h Sprachencharta - Art. 25 (3) Landesverfassung - § 10 (3) SWG

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.7 Unterstützung von Projekten zur Digitalisierung der niedersorbischen Sprache
Inhalt	MWFK prüft auf der Grundlage konkreter auszuarbeitender Projektbeschreibungen von sorbischer/wendischer Seite Möglichkeiten, (1) den Ausbau digitaler Textkorpora niedersorbischer Sprache, (2) die Entwicklung von Online-Angeboten zum Erlernen und der Anwendung der niedersorbischen Sprache sowie (3) Projekte zur Digitalisierung von sorbischem/wendischem Schrift- und Kulturgut zu unterstützen.
Ziele	- Schaffen einer Grundlage für das Stellen förderfähiger Drittmittelanträge, für deren Projekte der digitale Datenbestand Voraussetzung ist - Schaffung von Selbstlern-Möglichkeiten, v.a. auch im Bereich der Erwachsenenbildung - Ausbau von Rahmenbedingungen zur Nutzung der niedersorbischen Sprache in digitalen Medien
Zielgruppe	niedersorbische wissenschaftliche Einrichtungen und interessierte Einzelpersonen
Messkriterium	Durchführung der Projekte
Umsetzung	ab 2016
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit Sorbischem Institut e.V., Stiftung für das sorbische Volk, Domowina/WITAJ-Sprachzentrum und ggf. Schule für niedersorbische Sprache und Kultur
Bezug	- Art. 7 (1) f, g Sprachencharta - §§ 1 (3), 9, 10 (7) SWG - Ziel 3 der Chartasprachen-Erklärung

Bezeichnung der Maßnahme	3.5.8 Sorbisch/Wendisch in der Denkmalpflege
Inhalt	Von sorbischer/wendischer Sachverständigenseite wird Konkretisierungsbedarf im Hinblick auf die Erfassung sorbischer/wendischer Spezifika (z.B. sorbisch-/wendischsprachiger Inschriften) im Denkmalschutz gesehen, um diese bei Denkmalschutzmaßnahmen (z.B. Erhalt, Restaurierung) entsprechend berücksichtigen zu können. Das MWFK wird als zuständiges Fachressort ein Arbeitsgespräch mit der Arbeitsgruppe "Serbske pomniki" (Sorbische/Wendische Denkmäler) durchführen, um zu prüfen, ob Regelungslücken und Handlungsbedarf im Hinblick auf sorbische/wendische Sprach- und Kulturzeugnisse bestehen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt sorbischer/wendischer (Sprach-)Denkmäler - Sensibilisieren der im Denkmalschutz Tätigen für sorbische/wendische Spezifika von Denkmälern - Identifizieren von Regelungslücken oder Praxisproblemen
Zielgruppe	Denkmalschutzbehörden
Messkriterium	Durchführung eines Arbeitsgespräches
Umsetzung	in Abhängigkeit vom Arbeitsstand der Arbeitsgruppe "Serbske pomniki"
Verantwortlichkeiten	MWFK in Zusammenarbeit mit Sorbischem Institut und Arbeitsgruppe "Serbske pomniki"
Bezug	<ul style="list-style-type: none"> - Art. 5 (1) Rahmenübereinkommen - Art. 25 (3) Landesverfassung - §§ 1 (3), 8 (1) SWG

4 Póglěd / Ausblick

Sprachenpolitik und Bemühungen zur Revitalisierung einer bedrohten Minderheitensprache sind nie abgeschlossen. Sprache als Kommunikationsmittel unterliegt einem ununterbrochenen Wandel und befindet sich in einem ständigen Veränderungsprozess.

Somit sind auch politisch flankierende Maßnahmen und Förderinstrumente ständig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dies trifft auch auf diesen Landesplan zu.

Er stellt somit nicht nur ein politisches Instrumentarium dar. Er ist auch eine Einladung zum Dialog, eine Grundlage zur kritischen Diskussion. Um gemeinsam mit der Sprachgruppe Erfolge zu erzielen und sich entsprechend der Möglichkeiten, Bedürfnisse und rechtlichen Verpflichtungen weiterentwickeln zu können, wird auch die Sprachenpolitik fortgeschrieben werden. Die Erfahrungen mit diesem ersten Brandenburger Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache werden zeigen, ob ein solcher Landesplan ein zielführendes sprachpolitisches Instrument darstellt.

Hinweise und Anregungen können jederzeit an den Landesbeauftragten für Angelegenheiten der Sorben/Wenden, Herrn Staatssekretär Martin Gorholt gerichtet werden. Er ist erreichbar über das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dortustraße 36, 14467 Potsdam bzw. das zuständige Fachreferat unter meto.nowak@mwfk.brandenburg.de, Telefon 0331/866-4803.